



Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde SÜDERHASTEDT

Auftraggeber: Gemeinde Süderhastedt über
das Amt Burg-St.
Michaelisdonn

Förderung im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der
Agrarstruktur und des Küstenschutzes
mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftragnehmer: inspektour GmbH

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	12
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG UND MAßNAHMEN	53
5 AUSBLICK	94
ANHANG	

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Süderhastedt. Sämtliche Aspekte bezüglich des Datenschutzes finden Berücksichtigung.

Grundschule, Kindergarten, Kirche, Arztpraxis, Vereine, über 20 Gewerbebetriebe, Gastwirtschaft, Imbiss und Tankstelle – Süderhastedt ist ein lebendiges Dorf mit einer vergleichsweise sehr guten Infrastrukturausstattung. Nichtsdestotrotz sind für die Zukunft Herausforderungen, in Hinsicht auf die Bevölkerungsstruktur ebenso wie auf die dorfsozialen Einrichtungen, erkennbar.

Diesen möchte die Gemeindevertretung Süderhastedts aktiv und frühzeitig begegnen und hat sich daher für die Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) entschieden. Gemeinsam mit der Bevölkerung wurde ein Diskussionsprozess zur Zukunft in Gang gesetzt, der zahlreiche neue Ideen und eine gewisse Aufbruchsstimmung im Dorf hervorgebracht hat.

Mit einer Vision, Zielen und den wichtigsten Schlüsselprojekten gibt das OEK den gewünschten Rahmen für die mittelfristige Entwicklung Süderhastedts wieder. Alle notwendigen Bausteine eines OEKs sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Eine detaillierte Innenentwicklungspotenzialanalyse wurde parallel von einem weiteren Fachbüro erstellt. Das vorliegende OEK nimmt in den Schlüsselprojekten Bezug darauf.

Noch immer hat die COVID-Pandemie die Bürger:innenbeteiligung bei der Erstellung des OEKs Süderhastedt eingeschränkt. Über die schriftliche Befragung, gezielte Expert:innengespräche, einen Ideenaufwurf in der Presse und die öffentliche Abschlussveranstaltung konnte jedoch eine Beteiligung der Einwohner:innen sichergestellt werden.

Wir danken Allen, die sich an der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes mit Ideen und Anregungen beteiligt haben: den zahlreichen Einwohner:innen, die den Fragebogen zum OEK ausgefüllt haben, den Interviewpartner:innen, die mir viele wertvolle Informationen und Vorschläge mit auf den Weg gegeben haben, und insbesondere der Lenkungsgruppe für ihre kontinuierliche Begleitung und Unterstützung. Sie hat offen und äußerst konstruktiv die Erarbeitung der Inhalte des OEKs gesteuert.

In Zusammenführung aller erarbeiteten Ideen listet das OEK viele verschiedene, große und kleine, Projekte und Maßnahmen auf, die dazu beitragen, dass sich Süderhastedt gut für die Zukunft „rüstet“.

Für die Umsetzung wünschen wir der Gemeinde viel Erfolg, gute Rahmenbedingungen und vor allem den Rückhalt der Bevölkerung!

inspektour GmbH
Katrin Kotschner

Juni 2022

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

Ortsentwicklungskonzept (OEK)

Das vorliegende OEK bietet eine Übersicht über die Ausgangslage in Süderhastedt, über die Rahmenbedingungen und über Lösungsansätze, mit denen aktuellen Problemen und den generellen Herausforderungen im ländlichen Raum begegnet werden soll. Als ein „Fahrplan für die nächsten 10 Jahre“ legt das Ortsentwicklungskonzept themenübergreifend eine Strategie und Schwerpunkte der Entwicklung Süderhastedts fest. Das OEK ist zwar nicht rechtlich bindend, bietet jedoch als Handlungsrichtlinie sowohl der Politik als auch der Bevölkerung eine Orientierung. Neben dieser Steuerungsfunktion dient das OEK auch als Voraussetzung für die Förderung von Einzelmaßnahmen. Eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung des OEK bleibt notwendig, insbesondere bei der Änderung von Rahmenbedingungen.

Die Bevölkerung Süderhastedts konnte sich jederzeit in die Erstellung des Konzeptes einbringen: Eine schriftliche Befragung aller Einwohner:innen (bzw. Online), ein Ideenauf Ruf über die Presse, Einzelgespräche mit Akteur:innen vor Ort und eine öffentliche Abschlussveranstaltung waren Bestandteil des OEKs.

Zudem befindet sich auf Initiative der Gemeinde seit Beginn der Konzepterstellung ein Briefkasten an zentraler Stelle im Ort, der dauerhaft für Anmerkungen zur Ortsentwicklung genutzt werden kann.

Ausgangslage

Verkehrsgünstig gelegen im Amt Burg-St. Michaelisdonn, ist die ca. 16 km² große Gemeinde Süderhastedt Wohnort für 755 Menschen. Das Dorf ist landwirtschaftlich geprägt, bietet aber auch darüber hinaus Arbeitsplätze in verschiedenen Branchen. Mit Ausnahme einer Nahversorgung kann die Bevölkerung auf eine gute Basisinfrastruktur zurückgreifen. Die mögliche Schließung der Gastwirtschaft in Süderhastedt führt jedoch mittelfristig zu dem Problem, dass kein sozialer Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft mehr verfügbar ist. Darüber hinaus besteht für einige kommunale Einrichtungen Handlungsbedarf (Feuerwehr, Bauhof etc.). Eine besondere Herausforderung liegt in der Gestaltung und Stärkung der Ortsmitte und der gesamten Hauptstraße samt (potentieller) Leerstände. Diese bietet in Teilen keinen optisch ansprechenden Eindruck und wenig Aufenthaltsqualität.

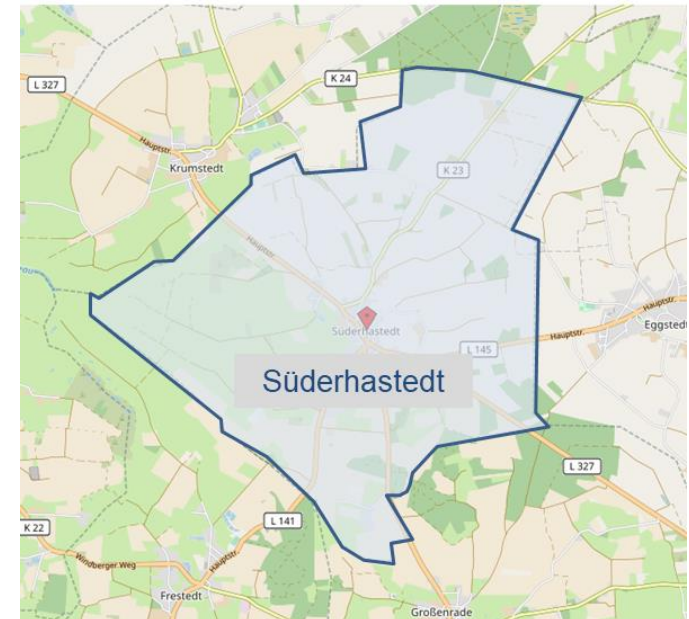


Abb.: Gemeindegebiet Süderhastedt

Quelle: Eigene Hervorhebung, Open Street Map

Strategie

Unter der Vision



SÜDERHASTEDT

- ... mit Leben und Zukunft weiter voran!
- ...lebendige Heimat für Jung und Alt:
 - zentral, zugewandt, zusammen, zupackend und zukunftsorientiert!



wurden gemeinsam mit der Lenkungsgruppe für die Gemeinde sechs Handlungsfelder bestimmt, in denen sich Süderhastedt weiterentwickeln möchte. Diese sind inhaltlich wie folgt zu verstehen:

Dorfleben	Umwelt, Natur und Energie	Mobilität
Miteinander im Dorf - Zusammenleben/Gemeinschaft - Ehrenamt und Vereine - Kommunikation	Dorf im Kontext seiner Umwelt - Natur- und Landschaftsschutz - Regenerative Energien - Grünflächen	Mobilität im Dorf und Erreichbarkeit überörtlich - Verkehrssicherheit - Straßen/Wege - ÖPNV, Mobilitätsangebote für Alle
(Land-)Wirtschaft	Wohnen und Ortsbild	Infrastruktur und Daseinsvorsorge
Dorf als Wirtschaftsstandort - Unternehmen und Gewerbe - Wirtschaftsförderung - Akzeptanz	Dorf als attraktiver Wohnort - Wohnraumangebot und Flächenverfügbarkeiten - Ortsgestaltung/-ansicht	Angebote im Dorf - Infrastrukturen, Nahversorgung - Dorfmitte - Treffpunkte und Veranstaltungen

Für jedes Handlungsfeld wiederum ließen sich Ziele und Schlüsselprojekte ableiten. Schlüsselprojekten wird zugesprochen, die Zielerreichung in besonders hohem Maße zu fördern und sich dadurch sehr positiv auf die weitere Ortsentwicklung auszuwirken. Sie werden also als die wichtigsten Projekte für die nächsten 10 Jahre angesehen und finden sich zusammengefasst auf der nächsten Seite. Die Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung spiegeln sich in der Strategie wider.

Schlüsselprojekte

Handlungsfeld 1: Dorfleben

Schlüsselprojekte:

- Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Ort
- Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz
- Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens

Handlungsfeld 2: Umwelt, Natur und Energie

Schlüsselprojekte:

- Verstärkter Einsatz regenerativer Energien
- Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Unterstützung Biodiversität durch Aufwertung von Naturflächen

Handlungsfeld 3: Mobilität

Schlüsselprojekte:

- Optimierung des Straßen- und Wegenetzes
- Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Förderung umweltfreundliche Mobilität

Handlungsfeld 4: (Land-)Wirtschaft

Schlüsselprojekte:

- Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung

SÜDERHASTEDT

Handlungsfeld 5: Wohnen und Ortsbild

Schlüsselprojekte:

- Schaffung/Erweiterung von bedarfsgerechtem Wohnraum
- Stärkung der Ortsmitte
- (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen

Handlungsfeld 6: Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Schlüsselprojekte:

- Erhalt und Förderung wichtiger dorfs sozialer Infrastrukturen und Einrichtungen
- Schaffung eines Multifunktionsgebäudes
- Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Um ein attraktiver Wohn- und Gewerbestandort zu bleiben, bedarf es nicht nur der Sicherung bestehender Einrichtungen der Daseinsvorsorge, sondern darüber hinaus auch ihrer Attraktivierung und Zukunftsorientierung. Neue Ansätze, wie die Schaffung eines Multifunktionsgebäudes, unterstützen in optimaler Weise diese kommunale Aufgabe. Das Multifunktionsgebäude soll verschiedene Einrichtungen und Nutzungen bündeln und durch flexible Räumlichkeiten den unterschiedlichsten Bedarfen angepasst werden können. Über bauliche Dorfinfrastrukturen hinaus werden auch weitere Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft, zu Notwendigkeiten der Wohnbauentwicklung und für ein gutes Freizeit- und Sportangebot als Schlüsselprojekte aufgeführt. Viele der Schlüsselprojekte und Maßnahmen unterstützen die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme durch Aufwertung von Flächen bzw. Nachnutzung von Gebäuden. Unter Beteiligung der Bürger:innen wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Ideen gesammelt.

Im nächsten Schritt ist im Detail und unter Betrachtung der Kosten zu prüfen, wie und wann sich die Schlüsselprojekte umsetzen lassen. Die enge Einbindung der Bevölkerung ist dabei zu empfehlen, um die Akzeptanz und spätere Annahme der Maßnahmen zu stärken. Mit der Auflistung im OEK ist eine Voraussetzung für die spätere Förderung geschaffen.

Süderhastedt hat über die Festlegung von Schlüsselprojekten eine deutliche Entwicklungsrichtung, einen Schwerpunkt der Weiterentwicklung, vorgegeben. Nun gilt es, in die Umsetzung zu starten!



	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	9

Projektauftrag und -ziele

Vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen und der künftigen Herausforderungen im ländlichen Raum soll ein Ortsentwicklungskonzept Entwicklungspotentiale eines Ortes ermitteln und für die weitere Entwicklung Lösungsvorschläge in Form von Maßnahmen und Schlüsselprojekten erarbeiten. Um Funktions- und Attraktivitätsverlusten vorzubeugen, müssen die vorhandenen Infrastrukturen an (zukünftige) Bedarfe angepasst werden.

Unter den wichtigsten Zielen Süderhastedts:

- die Lebensqualität seiner Einwohner:innen zu erhalten und ggf. sogar zu verbessern,
- die Qualität und Bedeutung als Wirtschaftsstandort zu steigern und
- die Aufenthaltsqualität für Bevölkerung und Gäste zu optimieren,

möchte die Gemeindevertretung mit dem OEK einen Weg für die mittelfristige Zukunft aufzeigen und ihn damit aktiv steuern.

Das Untersuchungsgebiet des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes bezieht sich auf das gesamte Gemeindegebiet Süderhastedts; die Schwerpunktsetzung bei den Maßnahmen liegt jedoch auf dem zusammenhängend bebauten Bereich.

Als Handlungsleitlinie gilt das OEK für die nächsten ca. 10 Jahre. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Entwicklungstendenzen ist ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet worden. Der Handlungsbedarf wird ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen. Im Prozess sollen verschiedene Bürger:innenbeteiligungsformate dafür sorgen, dass die Wünsche und Vorschläge der Bevölkerung berücksichtigt werden.

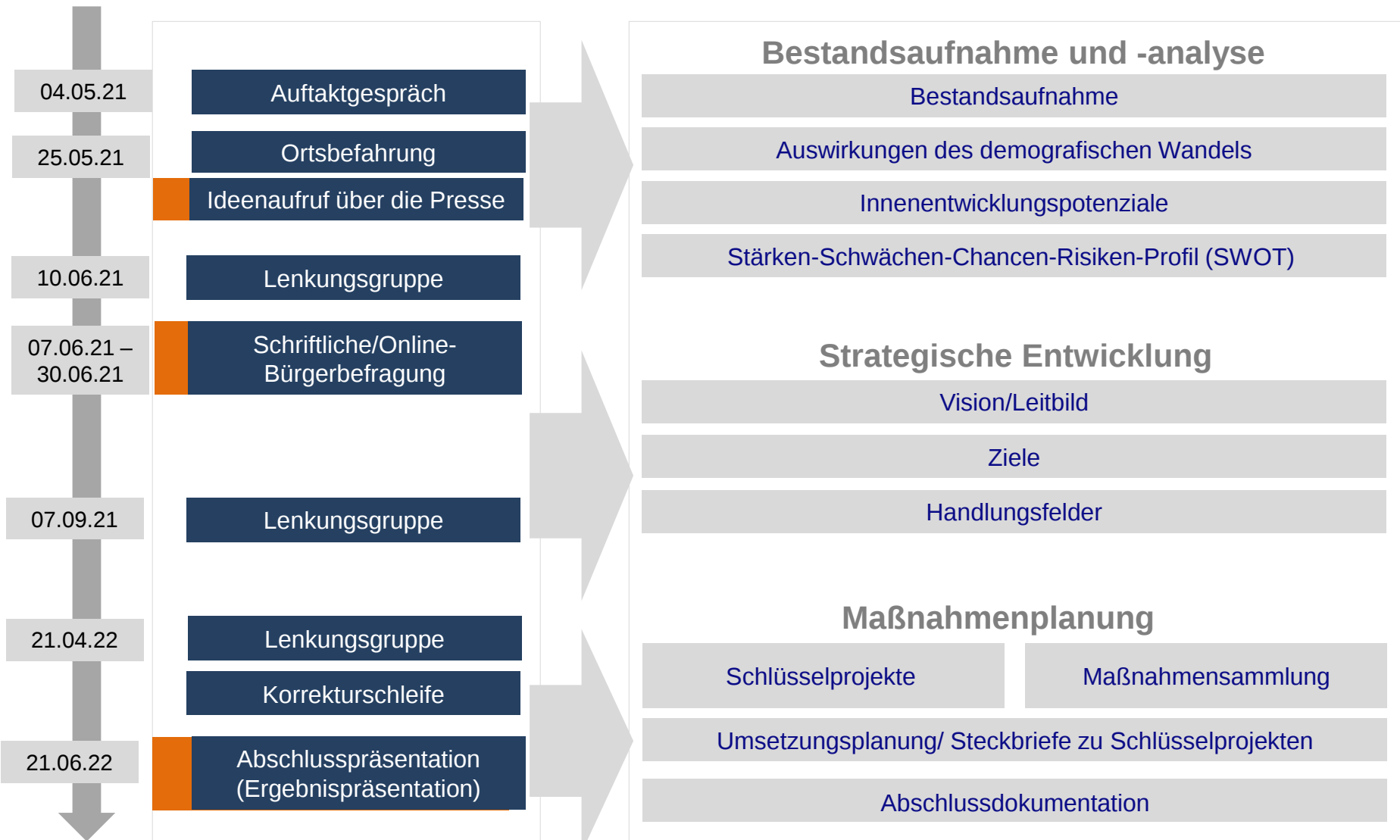
Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Projektbeginn war mit dem Auftaktgespräch der 4. Mai 2021, Projektende die öffentliche Abschlusspräsentation am 21. Juni 2022.

Der Projektablauf, der Terminplan und die konkreten Beteiligungsprozesse sind der folgenden Seite zu entnehmen. In die Bestandsaufnahme wurden verschiedene Quellen einbezogen: Ergebnisse der schriftlichen Bürger:innenbefragung in Süderhastedt, Gespräche mit dem Bürgermeister und der Lenkungsgruppe, relevante Daten, Informationen aus Ortsbesichtigungen, verfügbare Informationsmedien und Online-Kanäle sowie Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten.

Zeitplan

Prozessbegleitende Arbeitsschritte

Inhaltliche Arbeitsschritte/ Leistungsbausteine



■ Bürger:innenbeteiligungsprozesse (Bevölkerung)

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	12
3.1 Entwicklungstrends im ländlichen Raum	13
3.2 Einordnung der Gemeinde	21
3.3 Demografische Entwicklung	27
3.4 Mobilität/Verkehr	32
3.5 Dorfinfrastrukturen	35
3.6 Wirtschaft	40
3.7 Ortskultur und Kommunikation	42
3.8 Ortsbild und Landschaft	43
3.9 Entwicklungspotenziale - Prüfbedarfe	44
3.10 Ergebnisse Bürger:innenbeteiligung	47
3.11 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	48

Die Bestandsanalyse gibt nachfolgend stichpunktartig einen Überblick über die wesentlichen Faktoren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

Dörfer im Spannungsfeld

Der ländliche Raum verändert sich; die Bevölkerungsstruktur ebenso wie Arbeits- und Lebensverhältnisse. An die Dörfer und ihr Umfeld werden zahlreiche unterschiedliche Nutzungsanforderungen gestellt: Sie sind Lebensraum genauso wie Arbeits- und Innovationsraum als auch Landschafts- und Erholungsraum. Auf den nachfolgenden Seiten werden die wichtigsten Entwicklungstrends im ländlichen Raum aufgeführt. Sie dienen als Orientierung und fließen am Ende der Bestandsaufnahme gemeinsam mit den individuellen Stärken und Schwächen Süderhastedts in das SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil) ein.

Gesellschaftliche (Mega-)Trends beeinflussen alle Lebensbereiche:

Megatrend	
Umwelt	Klimawandel und Ressourceneffizienz: Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung
Demografie und Wertewandel	Demografischer Wandel: Überalterung, Verschiebung der Altersgruppen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken, Smart Villages
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u. a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen

Demografie und Gesellschaft

Trend seit Jahrzehnten: demografischer Wandel, Abwanderung, sinkende Einwohnerzahlen
Aber: Landleben als Alternative erfreut sich wachsender Beliebtheit!

Ländliche Orte brauchen Nahversorgung, ÖPNV, passenden Wohnraum, Schulen und ärztliche Versorgung, moderne Kommunikations- und Verkehrsmittel!
Ansprüche an Nachhaltigkeit der Lebensbedingungen wächst!

Globalisierung und Digitalisierung

Zunehmende weltweite Verflechtung von Wirtschaft und Kultur; Sicherung Wettbewerbsfähigkeit durch Technologie und Qualität entscheidend, immer modernere Info- und Kommunikationstechnologien, Digitalisierung bietet Chancen für neue Arbeitsplätze, Märkte und Technologien auch im ländlichen Raum

Gute Standortbedingungen erforderlich: funktionierende digitale Infrastruktur, Vernetzung von Unternehmen, Fachkräftegewinnung

Energiewende und Klimaschutz

Gute Lösungen für Mobilität, erneuerbare Energien und veränderte Wetterbedingungen besonders gefragt, Erzeugung erneuerbarer Energien als neues Produktionsfeld für den ländlichen Raum, nachhaltige Verkehrssysteme gefordert, Bau/energetische Sanierung der Altbauten und Eigenheime als weiteres Feld

Energieerzeugung: Ausgleich finden, Belastungen für Landschaft und Einwohner:innen minimieren
Mobilität: Umstellung auf E-Mobilität mit guter Ladeinfrastruktur, ÖPNV, Stützung Radverkehr durch gute Nahversorgung und Schulen vor Ort
Klimawandel: erfordert Anpassungsfähigkeit an Extremwetterereignisse und verstärkten Hochwasserschutz

Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (1)

WOHNEN 	Leerstand, sinkende Immobilienpreise, steigende Wohnfläche pro Kopf jedoch sinkende Zahl der Haushalte; mehr Wohneigentum auf dem Land, gestiegene Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld; Bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, Neubau jedoch ebenso notwendig: als Ersatz für nicht mehr verwertbaren Bestand und für nachgefragte Wohnformen → Standorte in zentralen Lagen wichtig!
ARBEIT 	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungssektor werden bedeutsamer; Gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land (hier jedoch im Zeitverlauf kleinerer Unterschied zwischen Stadt und Land); weniger Arbeitsplätze in der Landwirtschaft; Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber
ORTSKERN 	Lebendiger Ortskern als Herzstück eines Dorfes, Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kundenverhaltens; Ortskerne müssen attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltagsfunktion!
GRUNDVERSORGUNG 	Angebote sinken, veränderte Konsumgewohnheiten, Versorgung verstärkt online, langfristig stagnierende oder sinkende Einwohnerzahlen → sinkende Kaufkraft; Bündelung dezentraler Angebote, Kooperation und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen
MOBILITÄT 	Fokussierung auf Pkw, „Eltern-Taxi“, Alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürgerbusse, Carsharing
DIGITALISIERUNG 	„weiße Flecken“, langsame Übertragungsraten, flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung als Ziel, Bemühungen der Telekommunikationsunternehmen; Alternativen zum Pendeln in die Stadt: Co-Working-Spaces, Kreativorte, innovative Gründungen, Co-Living und Co-Housing (flexible und gemeinschaftliche Wohnkonzepte), Trends: neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...

Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (2)

GESUND- HEIT		Gesundheitsversorgung (Fach-/Ärzte, Apotheken etc.) in manchen Gegenden gefährdet, hoher Standard der medizinischen Versorgung - aber auch durch steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel höherer Bedarf, Pflegedienste ausreichend vorhanden, jedoch auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient und Pflegedienst; Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal geben, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren
ERHOLUNG		Tourismus als Boombranche, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb bei ländlichen Regionen, ausgeprägter Fachkräftemangel und unzureichende touristische Infrastrukturen; Freizeit- und Tourismusbranche mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial für strukturschwache Räume, gesellschaftliche Trends (Regionalität/Ländlichkeit, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/(Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse!
FLÄCHEN- NUTZUNG		Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche, hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, konkurrierende Nutzungsansprüche an die Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen tendenziell, nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen, aber: Energiewende mit positiven Auswirkungen für den ländlichen Raum (Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)
BILDUNG & KULTUR		Fehlende Bildungseinrichtungen → Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, weiterer Rückgang Kinder- und Schüler:innenzahlen, weitere Wege, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen; Bündelung von Angeboten und digitale Medien

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senior:innen, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels insbesondere auf ländliche Regionen gibt es auch Trends, die große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:



Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

Mobilitätstrends im ländlichen Raum

Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen:

- Ausrichtung des ÖPNV-Angebots auf den Schüler:innenverkehr, dadurch Unregelmäßigkeit und Unübersichtlichkeit des Angebots; kein Angebot in den Ferien und am Wochenende
- Zur Flächenerschließung sind häufig viele Stich- und Rundfahrten erforderlich
- Geringer Verknüpfungsgrad mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Touristische Belange werden kaum adäquat berücksichtigt
- Kaum Anwendung flexibler und alternativer Bedienungsformen
- Grenzüberschreitende Verkehrsangebote nur in Einzelfällen (Staats-, Bundesland-, Landkreis-, Verbund-, Tarifgrenzen wirken)



Abb. Megatrends Mobilität

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022, Datenquelle: u. a. Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

Rahmenbedingungen, Kommunen im Spannungsfeld

- Wenig gestalterische Spielräume, Autonomie in der Erfüllung der kommunalen Aufgaben durch Vorgaben und Gesetze eingeschränkt
- Baulandmobilisierungsgesetz: Vorkaufsrechte für Kommunen gestärkt (Grundstückserwerb zum Verkehrswert); Befreiung von Bebauungsplänen für zügiges Bauen; Paragraph 13b des BauGB bleibt erhalten: Der sogenannte "Grüne-Wiesen-Paragraf" bietet die Möglichkeit, kleinere Außenflächen, die an schon vorhandene Bebauung anschließen, in einem beschleunigten Verfahren für eine Wohnbebauung einzubeziehen. Umständliche bürokratische Hürden, etwa die sonst extrem langwierigen Bürger:innenbeteiligungen und Teile der bürokratischen Umweltprüfungen entfallen. Aber: Umwandlungsverbot von Miet- in Eigentumswohnungen - Mit der neuen Gesetzgebung zum Umwandlungsverbot soll es nun in angespannten Wohnungsmärkten schwerer werden, Eigentumswohnungen entstehen zu lassen. (es wird schwerer, eine Wohnimmobilie zu kaufen, weniger Angebot - höherer Preis) und Ländervorbehalt sowohl beim Vorkaufsrecht als auch bei den Befreiungsmöglichkeiten (Kommune muss Land um Erlaubnis fragen).
- Klimaanpassung in Kommunen: Gefahren- und Risikokarten anlegen, Warnsysteme auch für kleinere Flusseinzugsgebiete, Wasserrückhalt und Speichervermögen in der Landschaft verbessern (Flächen wasserdurchlässig machen, Sickerflächen anlegen, Regenwasser dezentral versickern lassen); Infrastrukturen, etwa die Versorgung mit Wasser, Strom, müssten so konzipiert werden, dass sie auch in extremen Wetterlagen funktionieren oder entsprechende Rückfalloptionen erlauben (Retentionsspeicher zur Entlastung der Kanalisation, Regenwasser kontrolliert über ausgewiesene Wege ableiten, Niederschlagswasser kontrolliert und zeitverzögert in Gewässer ableiten; Beim Neubau und der Sanierung im Bestand gilt es, die Klimasicherheit von Gebäuden von Anfang an mitzudenken und den Schutzstandard zu erhöhen - vor allem auch von Einrichtungen, die besonders vulnerable Gruppen wie Kinder, Senior:innen oder behinderte Menschen beherbergen.
- Elektromobilitätsgesetz (kostenloses Parken für E-Autos, kostenloses Laden; Ladestellen über Förderung, Extra-Spuren für E-Autos..)
- Wenn der Breitbandausbau eines Gebietes ohne staatliche Unterstützung nicht zustande kommt, unterstützt das Graue-Flecken-Förderprogramm. Insgesamt stellt der Bund rund zwölf Milliarden Euro für die Förderung von Glasfaseranbindungen zur Verfügung

Besonders relevante Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Süderhastedt

- **Strukturwandel der Landwirtschaft:** Diversifizierung vorantreiben, Direktvermarktung unterstützen, Nachnutzung landwirtschaftlicher Nutzgebäude, Nachfolgeregelungen unterstützen, Förderrichtlinie "Zukunftsbetriebe und Zukunftsregionen" zur Unterstützung der nachhaltigen digitalen Transformation der Landwirtschaft
- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, e-Mobilität (neue Möglichkeiten durch das Elektromobilitätsgesetz)
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung, trotzdem möglichst Angebot wohnortnaher Infrastrukturqualitäten
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien
- **Anpassung an den Klimawandel:** Schutz vor Starkregenereignissen (Pflege, Verbreiterung Fleete, Wasserrückhaltebecken, Aufbau Warnsysteme)
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig

Pandemiebedingte Veränderungen in den letzten Monaten und Auswirkungen auf die mittlere Zukunft:

- Erhöhte Nachfrage nach **Wohnraum im ländlichen Raum** – insbesondere Neubaugebiete/ Einfamilienhäuser: Nutzung des Baulandmobilisierungsgesetzes auch für die Beseitigung von Leerständen (Vorkaufsrechte für Kommunen gestärkt, beschleunigte Verfahren für Wohnbebauung)
- Deutlich mehr **Aktivitäten in ländlichen Regionen** (Fahrrad fahren, wandern...), Zunahme an Attraktivität, in Deutschland seinen Urlaub und seine Freizeit zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)

Lage und Beschreibung

- **Größe:** 15,74 km²
- **Wahrzeichen:** Mühle am nordwestlichen Ortseingang, St. Laurentius-Kirche in der Ortsmitte
- **Prägung:** Landwirtschaft und mittelständisches Gewerbe
- **Naturraum:** Heide-Itzehoer Geest
- **Ortsteile:** Neuhoof, Kleinhastedt und Kleinrade
- **Historie:** erste urkundliche Erwähnung 1120

Raum- und Siedlungsstruktur

Fläche nach Nutzungsartenbereichen

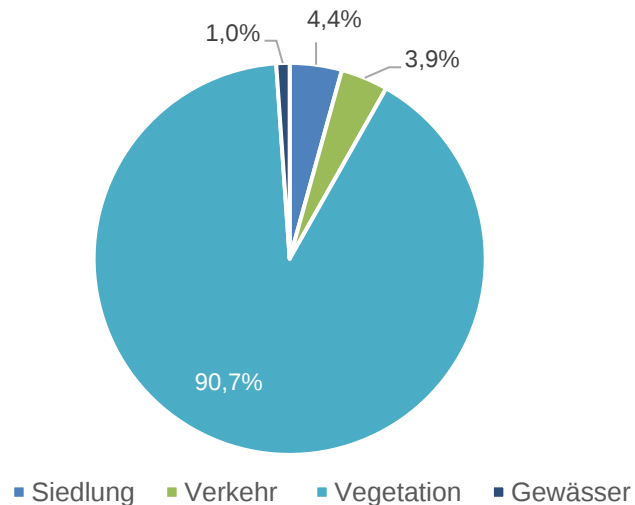


Abb.: Flächenanteile in Süderhastedt am 31.12.2020

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

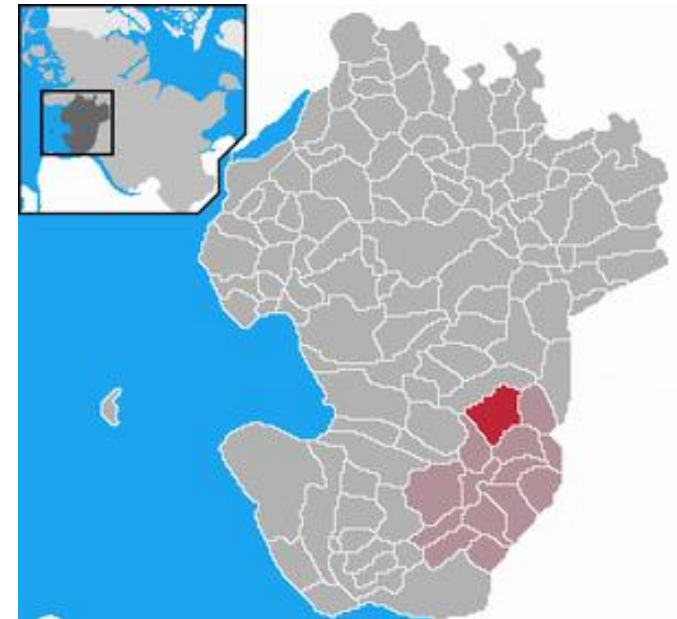


Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Dithmarschen und Amt Burg-St. Michaelisdonn

Quelle: Wikipedia 2021

- **Struktur:** Straßendorf mit zusammenhängendem Ortskern, überwiegende Einzelhausbebauung und (ehemals) landwirtschaftliche Höfe auch innerorts
- **Flächennutzung:** Gemeindeflächen von Vegetationsflächen dominiert, ca. 5% der Fläche als Siedlungsfläche
- **Siedlungsfläche:** 23% Wohnen, 47% Verkehr, 2% Industrie und Gewerbe, 2% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen, 2% Friedhof, sowie 24% sonstige Siedlungsflächen
- **Bevölkerungsdichte:** 48 Einwohner/km² (Stand 31.12.2019)

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Fortschreibung Landesentwicklungsplan (LEP)

- Auf Grundlage des LEP 2010 fortgeschrieben
- Süderhastedt dem ländlichen Raum zugeordnet und ohne zentralörtliche Funktion
- Westliche Gemeindegebiete als Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft gekennzeichnet

Regionalplan für den Planungsraum IV – Schleswig-Holstein Süd-West

- fünf Regionalpläne zur Konkretisierung der Vorgaben des Landesentwicklungsplanes
- Süderhastedt ohne gesonderte Schwerpunktsetzung
- Neuaufstellung Regionalpläne: Dithmarschen, Steinburg, vier Hamburg-Randkreise, Hansestadt Lübeck und Kreis Ostholstein gemeinsamer Planungsraum (neuer Planungsraum III)

Landschaftsrahmenplan Planungsraum III

- Enthalten die überörtlichen (regionalen) Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes
- Westliche Gemeindeflächen als Wiesenvogelbrutgebiet, in Kleinrade Teile einer ökologischen Verbundachse

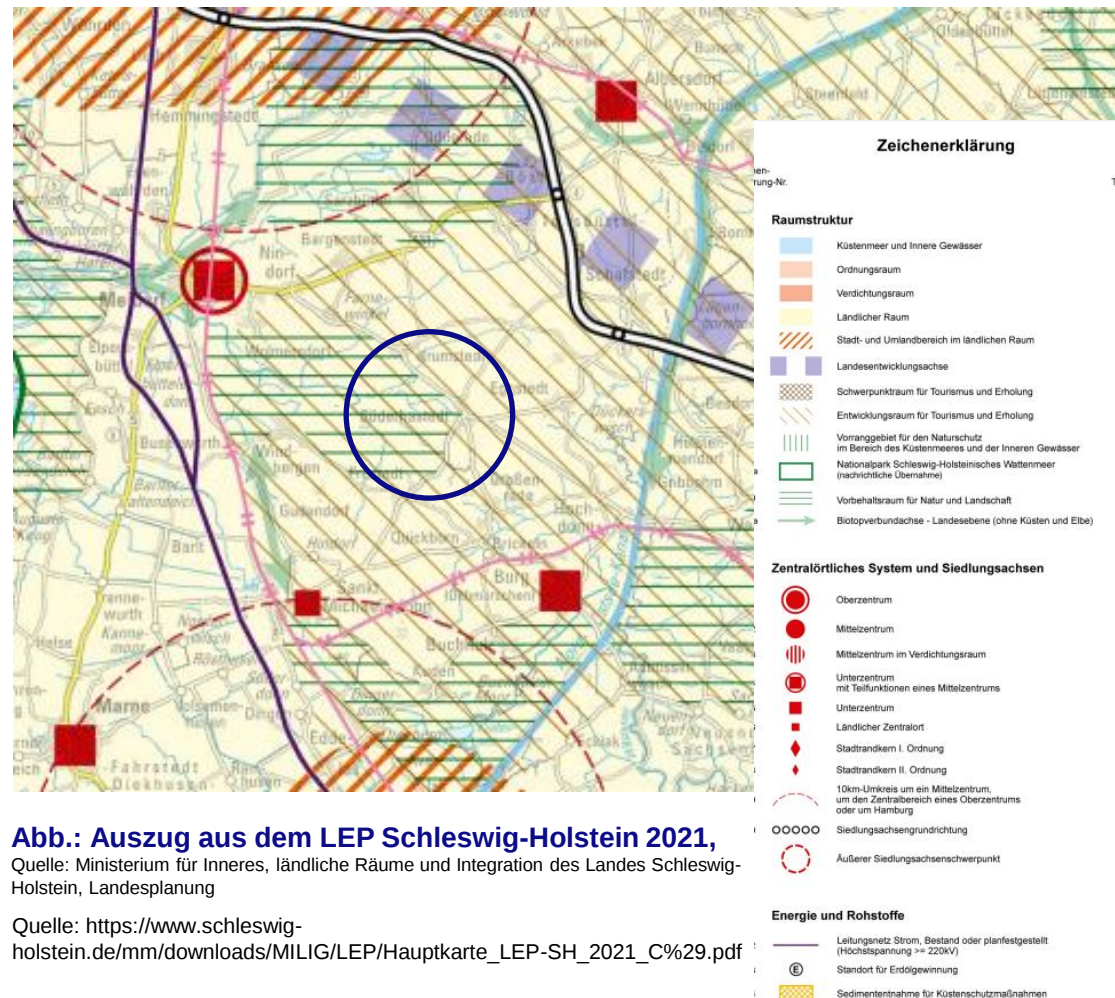


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2021,

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanung

Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Hauptkarte_LEP-SH_2021_C%29.pdf

Weitere übergeordnete Planungen und Synergien

AktivRegion Dithmarschen

- Süderhastedt gehört zur AktivRegion Dithmarschen
- In 2023 gelten noch die Schwerpunkte in fünf Kernthemen für die Förderperiode 2014-2020; diese werden zur Zeit überarbeitet und die Passgenauigkeit der Vorhaben in Süderhastedt zur neuen inhaltlichen Ausrichtung der AktivRegion muss neu geprüft werden
- wesentliche Entwicklungen in der AktivRegion im Bereich Wirtschaft und Arbeitsmarkt laut **Integrierter Entwicklungsstrategie**:
 - Zunehmender Fachkräftemangel in den Bereichen Gesundheit, Tourismus, Pflege, Ingenieurwesen
 - Abwanderung junger und höher qualifizierter Menschen aus dem ländlichen Raum
 - Zunahme der Auspendler
 - Kaufkraftverlust und Kaufkraftabwanderung
 - Funktionsverlust der Stadt- und Ortskerne
 - Unternehmensnachfolge steht in vielen Betrieben an
 - Wachstum im Bereich Erneuerbare Energien
- Grundsätzlich lassen sich nahezu alle Projekte Süderhastedts in die derzeitigen Strategien „Zusammenarbeiten bei der Daseinsvorsorge“, „Regionale Wertschöpfung erhöhen“ und „Energie effizient nutzen“ einordnen, so dass Synergien mit der übergeordneten Entwicklungsplanung zum Tragen kommen

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Dithmarschen, SWOT, 2014, S. 11

Amtsentwicklungskonzept für das Amt Burg-St-Michaelisdonn

- Konzept aus dem Jahr 2020
- Empfehlung einer Abstimmung mit dem Amt und Prüfung möglicher Synergieeffekte bei der Umsetzung aller Schlüsselprojekte und ihrer Teilbausteine, da es inhaltliche Überschneidungen gibt (v.a. Handlungsfelder „Dorfgemeinschaft, Ehrenamt, Kommunikation“ und „Siedlungsentwicklung, Versorgung, Mobilität“ auf Amtsebene)
- Besonders Siedlungsentwicklung abgleichen mit der gewünschten Entwicklung im gesamten Amt

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

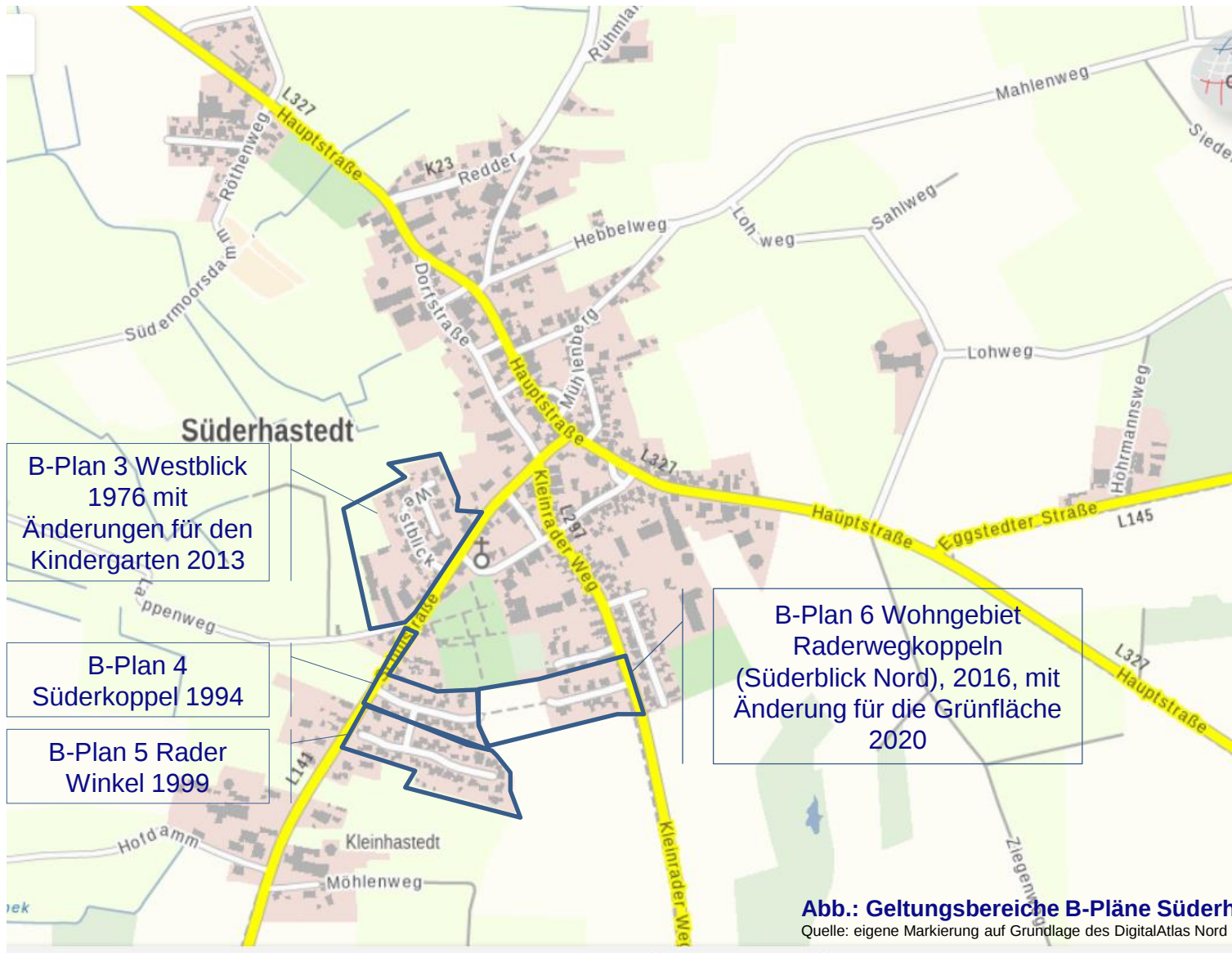
Landschaftspläne, Flächennutzungs- und Bebauungspläne

- Flächennutzungs- und Bebauungspläne als kommunale Planungsvorgaben müssen sich an die Ziele der übergeordneten Raumplanung/-ordnung anpassen
- **Flächennutzungsplan seit 1975 vorliegend, inzwischen mit der 7. Änderung**
- **Grünordnungsplan zum Bebauungsplan Nr. 5 in Süderhastedt**
- Bauliche Entwicklung bisher vorwiegend im Süden der Gemeinde Süderhastedt
- Übersicht der Bebauungspläne auf der folgenden Seite



Abb.: Geltungsbereich F-Plan Süderhastedt

Quelle: DigitalAtlas Nord



Funktionen des Ortes

- im amtsweiten Kontext Süderhastedt vorwiegend mit den **Funktionen als Wohnstandort und Standort für Landwirtschaft sowie kleines und mittleres Gewerbe**
- Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung und zur Erzeugung regenerativer Energien
- **Funktionale Verknüpfungen mit den Umlandgemeinden:**
 - Durch (z.T. interkommunale) Einrichtungen der Daseinsvorsorge vor Ort (Kirche, Grundschule, Kita, Arzt) Süderhastedt als Einzugsort bes. für die Nachbargemeinden Frestedt, Eggstedt, Großenrade und Hochdonn
 - Meldorf (Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums) und Burg (Dithm.) (Unterzentrum) als Nahversorgungszentren für weitere Bereiche der Daseinsvorsorge
 - St. Michaelisdonn (ländlicher Zentralort) mit nächstgelegenen Bahnhof an der Bahnstrecke Hamburg-Westerland
 - Weitere Verflechtungen auch in die Zentren Heide und Brunsbüttel für berufsbildende Einrichtungen, Fachärzte/Klinikum, Fachhandel etc.

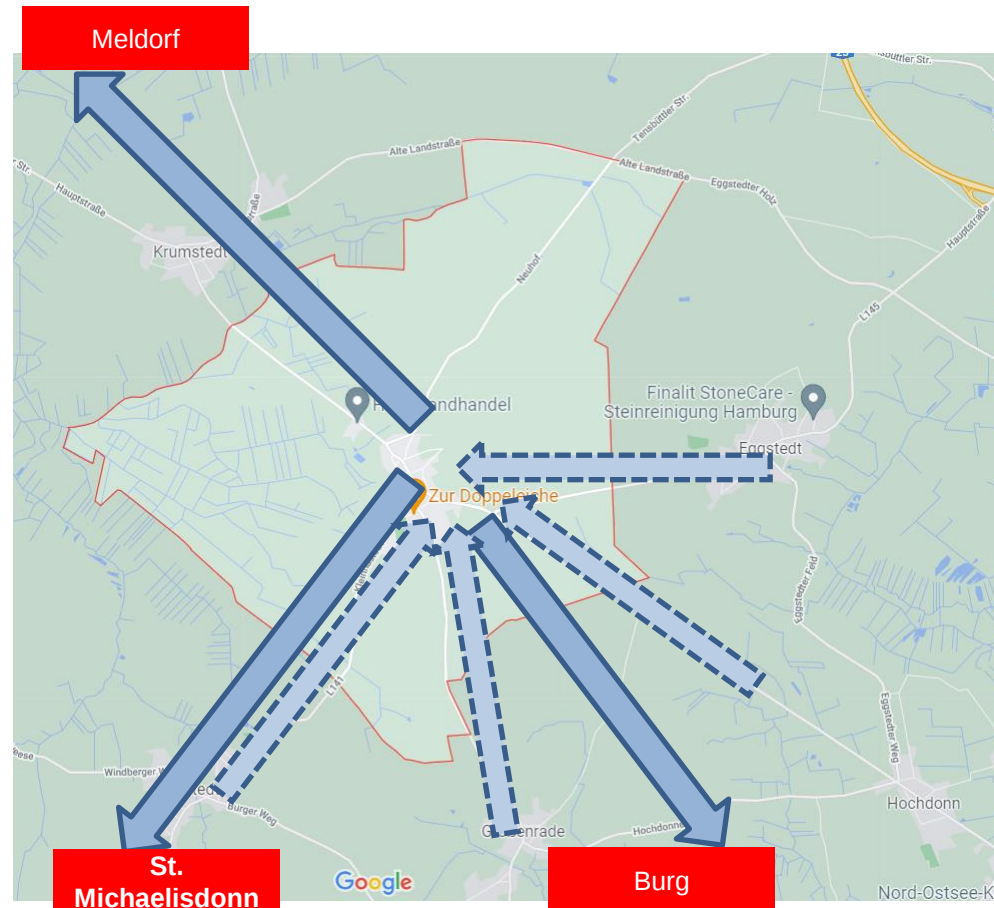


Abb.: Funktionale Verflechtungen Süderhastedts mit den Umlandgemeinden

Quelle: eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Bevölkerungsentwicklung

- Zum Stichtag 31.12.2020 755 Einwohner:innen
- Einwohner:innenzahl unterliegt Schwankungen; über den Zeitverlauf jedoch insgesamt ein kontinuierlicher und erheblicher Bevölkerungsrückgang: seit dem Jahr 2000 Verlust von insgesamt 118 Bewohnern = Rückgang um 13%
- Schwankungen der Einwohner:innenzahl auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung und auf Zu- und Fortzüge zurückzuführen
- Tendenziell überwiegen seit 2000 Jahre mit einem positiven Wanderungssaldo, d.h. die Zuzüge nach Süderhastedt überwiegen die Fortzüge; seit 2017 jedoch meist negativer Wanderungssaldo
- Anzahl der Lebendgeborenen schwankt zwischen 4 und 12 pro Jahr; keine eindeutige Tendenz
- Mit Ausnahme des Jahres 2016 immer ein Gestorbenenüberschuss, Höchststände in den Jahren 2002, 2005 und 2006

	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Weiblich	460	448	447	434	440	452	438	425	430	423	400	382	386
Männlich	413	424	419	426	403	415	405	404	406	385	384	373	369
Gesamtbevölkerung	873	872	866	860	843	867	843	829	836	808	784	755	755

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2020)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2022

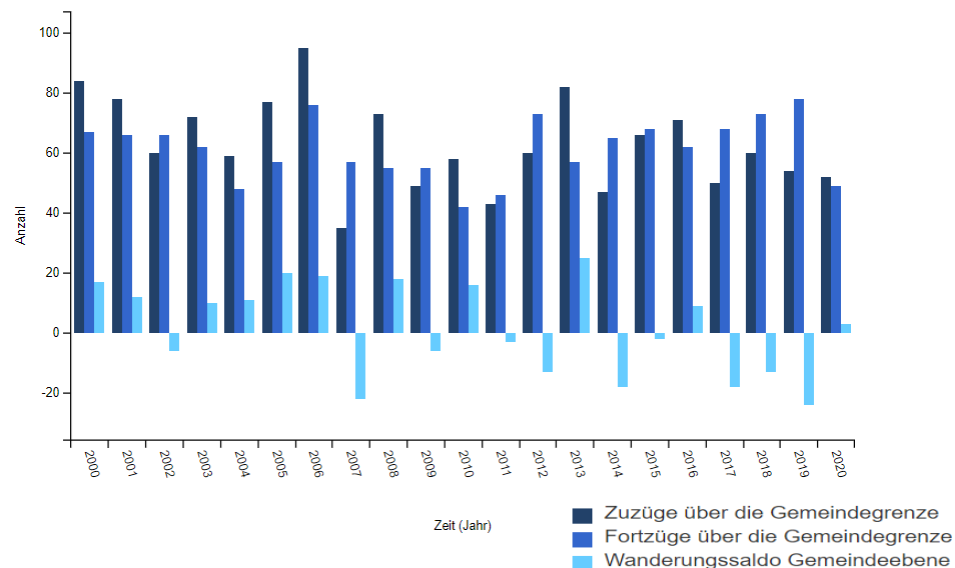
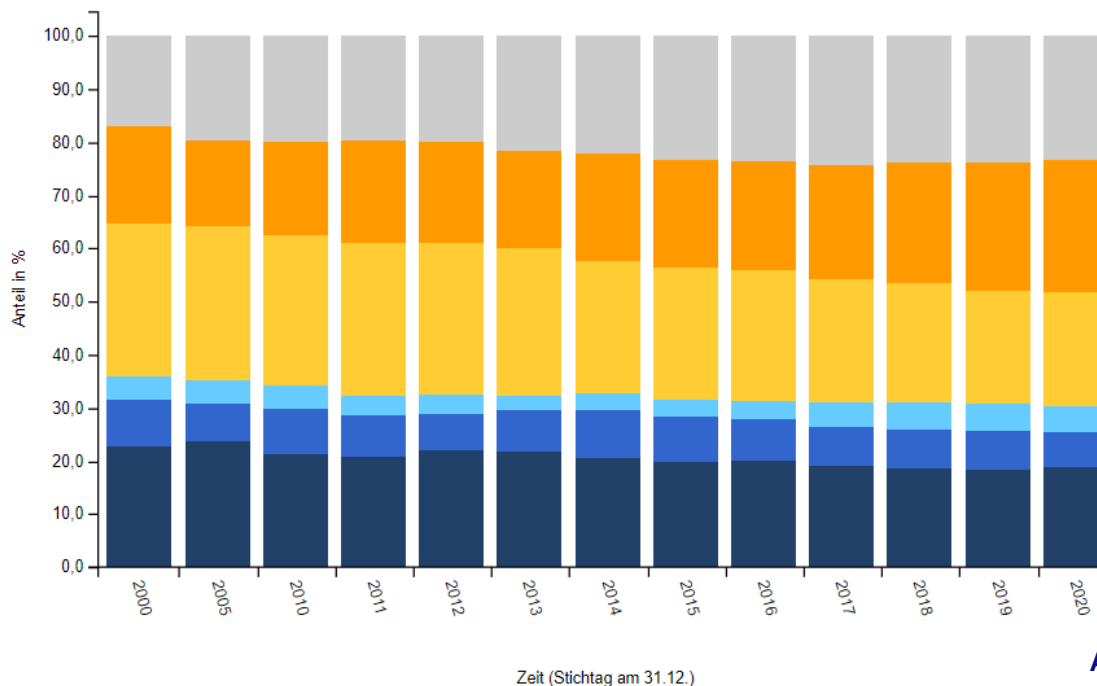


Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Süderhastedt (Stand 2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2022

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Süderhastedt am 31.12.



0-17 Jahre
18-24 Jahre
25-29 Jahre
30-49 Jahre
50-64 Jahre
65 Jahre und älter

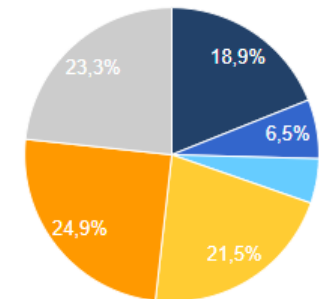


Abb.: Altersgruppen Süderhastedt (Stand 2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2022

Abb.: Altersgruppen Schleswig-Holstein (Stand 2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2022

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Süderhastedt am 31.12. (Stand 2020)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2022

- Durchschnittsalter Süderhastedt: 45,3 Jahre (schleswig-holstein-weit: 45,6 Jahre)
- Demografischer Wandel im Sinne einer Überalterung der Bevölkerung recht stark ausgeprägt:
 - Im Jahr 2000 ca. 35% der Einwohner:innen über 50 Jahre alt, Anteil im Jahr 2020 lag bei 49%
 - Über den Zeitraum 2000 bis 2020 besonders der Anteil der bis 30-49-Jährigen gesunken (-8%), Anteil der älter als 65-Jährigen zugenommen (+6%)

Bevölkerungsvorausschau

- Aktualisierte kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Dithmarschen bis zum Jahr 2030 (Demografie-Forum 2018)
- Vorhersage Bevölkerungsrückgang zwischen 2014 und 2030 für Süderhastedt zwischen -10% und -14,9% (absolut -100 Einwohner:innen)
- Im regionalen Vergleich überdurchschnittlicher Rückgang der Einwohner:innenzahlen prognostiziert (Kreis Dithmarschen: -5,6%; Amt Burg-St-Michaelisdonn -9,6%)
- Im Amt Prognose von 4% weniger Haushalten (absolut 280 Haushalte), in Süderhastedt wird jedoch von einer weitgehend konstanten Anzahl an Haushalten ausgegangen (-4,9 bis + 5,0%)
- Mögliche Entwicklungen im Umland (z.B. NorthVolt-Fabrik in Heide) können auch zu veränderten Prognosen für Süderhastedt führen

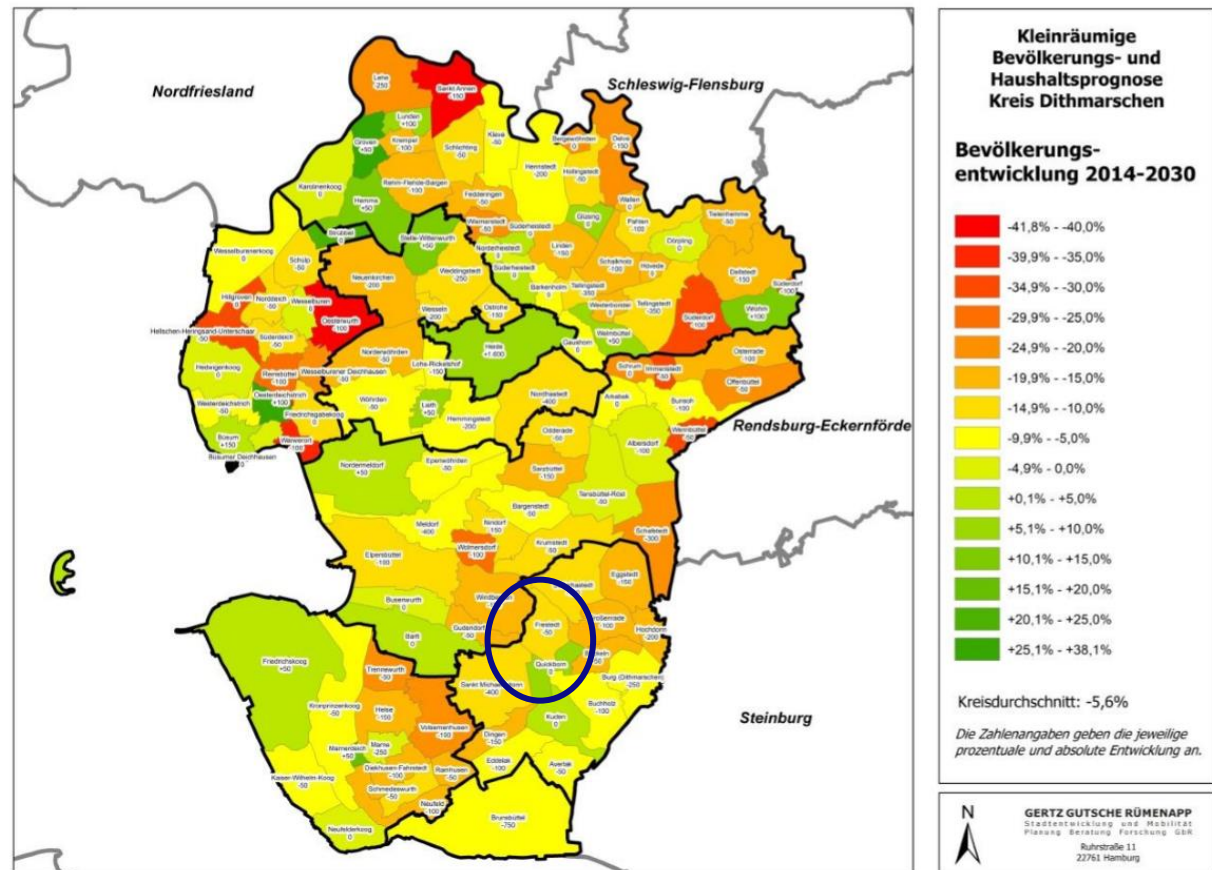


Abb.: Bevölkerungsentwicklung in Dithmarschen 2014-2030

Quelle: Gertz Gutsche Rümenapp GbR, Beitrag zum Demografie-Forum 2018

Kommunen müssen bei Wohnungsbau, Ortsentwicklungs- und Verkehrspolitik, bei Wirtschaft und Beschäftigung, Bildung, Kultur und Sport, Infrastrukturentwicklung sowie Sozialpolitik darauf achten, dass die Menschen länger leben und der Anteil der Hochbetagten zunimmt; die Unterstützung innerhalb der Familie nicht zuletzt auf Grund der jüngeren Bevölkerungsteile abnehmen wird; die Erwerbstätigkeit der Frauen steigen wird; die Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile zunehmen wird; die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund wachsen wird und die soziale Polarisierung zunehmen wird.

(vgl.: Deutscher Städte- und Gemeindebund)

Allgemein: Auswirkungen des demografischen Wandels

- veränderte Nachfrage nach öffentlichen Dienstleistungen und kommunaler Infrastruktur
 - Anpassung der Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge erforderlich, unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden:
 - Bereitstellung nötige Infrastrukturen und Einrichtungen für die am stärksten wachsenden Einwohner:innengruppen
 - Reduzierung von Angeboten und Leistungen dergestalt, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind („geplanter Rückgang“)
 - **Nicht ausschließliche Kostensenkung sondern bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung im Vordergrund!**
- (vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).
- Langfristiges Ziel: Sicherung der Daseinsvorsorge wenigstens für die Region
 - **Enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke dafür unerlässlich
 - Nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll
 - Funktion der Kommunen: v.a. als Mittler und Aushandler
- (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016)

- Kommunale Allianzen als wichtige Erfolgsfaktoren: „Im Idealfall bündeln die Gemeinden einer kommunalen Allianz auf der Grundlage abgestimmter Entwicklungsstrategien ihre Kräfte mit der Perspektive, einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Kooperationsraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

(Handlungskonzept Demografie für den Kreis Dithmarschen (2014) S. 79)



Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Auswirkungen für Süderhastedt

- Zwei Möglichkeiten, dem demografischen Wandel zu begegnen:
 - Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten an den Älteren, als der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppe oder
 - Investitionen in familienfreundliche Angebote und Infrastrukturen, um den Zuzug junger Familien zu fördern
- In Süderhastedt Verfolgen einer „Kompromisslösung“ angestrebt: allen Generationen soll ein lebenswertes und attraktives Umfeld geboten werden!

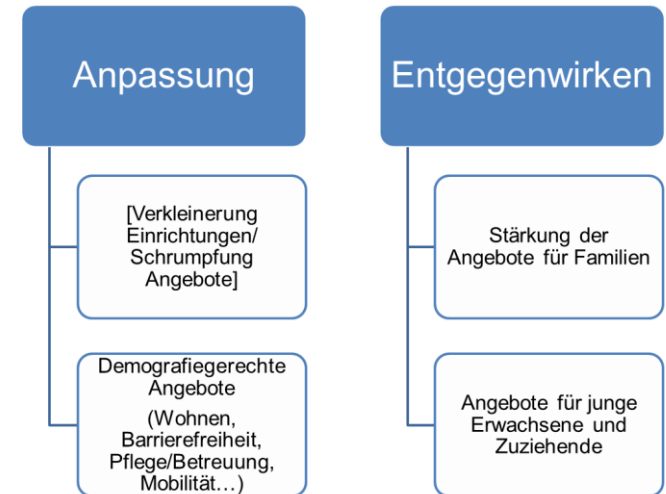


Abb.: Möglicher Umgang mit dem demografischen Wandel

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH, 2021

Entwicklungspotenziale Süderhastedt:

Wohnen

Gutes Wohnen für alle Altersgruppen

- Verfügbarkeit von zielgruppengerechtem Wohnraum
- Barrierefreiheit, Umbau von Wohneigentum, Nachnutzung von Leerständen und landwirtschaftlicher Bausubstanz
- Erreichbarkeit von Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten optimieren
- „Hilfsnetzwerke“ aufbauen

Infrastruktur

Anpassungsbedarf bei kommunalen (dorfsozialen) Einrichtungen; (prognostizierte) Altersstruktur bestimmt die Anforderungen und die Auslastung; auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einstellen!

- Kita, Grundschule, Sport- und Freizeitangebote, ÖPNV bedarfsgerecht
- Wohnortnahe Angebote mit höherer Bedeutung (Nahversorgung, Dienstleistungen)
- Anpassung geplanter Treffpunkte | Barrierefreiheit im öff. Raum
- Gute Breitbandversorgung und optimales Mobilfunknetz für die Verbindung von Wohnen und Arbeiten
- Nachfrage seniorengerechten Pflege- und Betreuungsangebotes wird wachsen

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Verkehrsgünstige Lage hinsichtlich der Erreichbarkeit von Nahversorgungszentren:

- Gute Anbindung über Landes-/Kreisstraßen nach Burg, St. Michaelisdonn, Meldorf
- Autobahnauffahrt Schafstedt auf die A23 in ca. 8 km Entfernung
- L327 führt als Hauptstraße durch die Gemeinde, Nutzung auch durch den Schwerlastverkehr als Autobahnzubringer, viel Durchgangsverkehr
- Weiterhin tangieren L141, L145, L297 und K23 das Gemeindegebiet
- Verkehrswege treffen sich teilweise in der Ortsmitte und prägen so den Ort, dementsprechend nehmen Verkehrssicherheit und Geschwindigkeitsbegrenzungen v.a. vor den entsprechenden Dorfeinrichtungen einen hohen Stellenwert bei den Einwohner:innen ein
- Straßenübergänge fehlen an den Landesstraßen und Kreuzungen
- öffentlicher und gut sichtbarer Parkplatz am ZOB
- Straßenzustände unterschiedlich, Gehweg-, Straßen- und Wirtschaftswegsanierung als kontinuierliche Aufgabe
- Wegekonzept zur Unterhaltung und Priorisierung der Straßen und Wege in der Gemeinde mit beispielhaftem Finanzierungskonzept vorhanden; danach beteiligen sich auch Landwirte finanziell an der Sanierung von Wirtschaftswegen

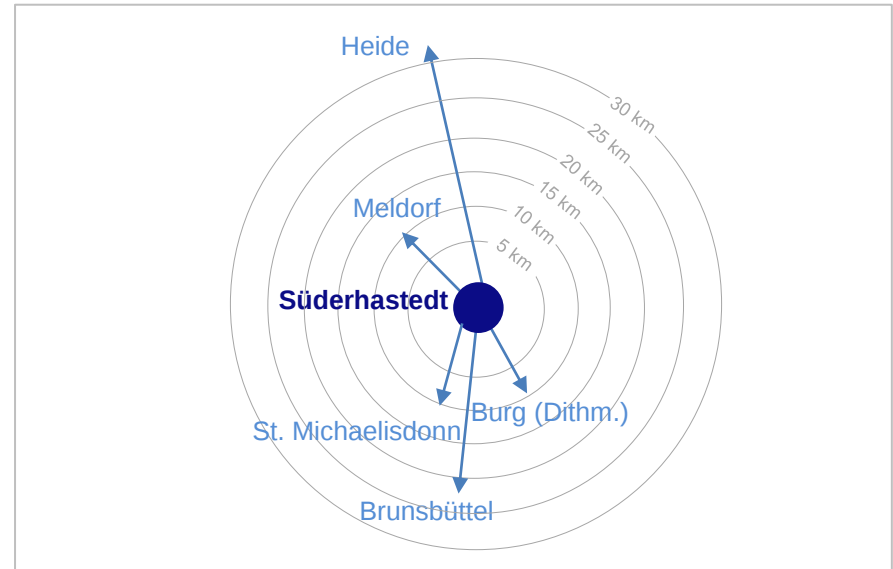


Abb.: (Fahrt-)Entfernung zwischen Süderhastedt und umliegenden Städten/ Gemeinden

(Entfernung von Ortsmitte zu Ortsmitte)

Quelle: eigene Darstellung 2021



Straßenansichten Süderhastedt

Quelle: inspektour GmbH 2021

Verkehrsanbindung

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Öffentlicher Personennahverkehr vornehmlich über Busverbindungen der Firma Autokraft
- Ausrichtung v.a. als Schüler:innenverkehr
- Anruf-Linien-Taxi RUDI auf den Strecken Meldorf - Süderhastedt - Hochdonn – Burg sowie Albersdorf – Schafstedt – Meldorf verkehrt ergänzend vormittags, abends und am Wochenende im Zweistundentakt
- Bürgerbus auf der Strecke Eddelak – St. Michaelisdonn – Burg – Eddelak, jedoch schlecht angenommen und während der Coronapandemie ausgesetzt
- ÖPNV-Ausbauoffensive des Kreises Dithmarschen seit 2016
- Haltestellen nicht barrierefrei ausgestattet, Wartehäuschen nicht immer vorhanden
- Nächster Bahnhof in St. Michaelisdonn mit Anbindung nach Itzehoe/Hamburg bzw. Heide

Rad-/Wanderwegenetz

- Einbindung in das Radwegenetz des Kreises Dithmarschen
- Weiterführend Nutzung der Wirtschaftswege als Fahrrad-/Wanderwege
- Gesonderte Radwege entlang der Straßen in die umliegenden Orte, fehlende Radverbindung jedoch nach Neuhoof, teilweise schlechter Zustand der Radwege
- Keine gesonderte Wanderwegeausschilderung

Buslinie	Strecke
2506	Meldorf – Süderhastedt – Hochdonn – Burg
2561	Eggstedt – Burg – Kuden
2503	Albersdorf – Schafstedt – Meldorf

Abb.: Busverbindungen

Quelle: <https://www.dbreiobus-nord.de/fahrplan/kursbuchtmlp>, 27.10.2021



Abb.: Bushaltestellen in Süderhastedt

Quelle: OpenStreetMap, ÖPNV-Karte, mit eigenen Markierungen, Foto: inspektour GmbH, 2021

Fahrzeitzonen

- Karte verdeutlicht Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in Süderhastedt

Günstige Lage ersichtlich:

- Alle Nahversorgungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote im Radius bis zu 30 Minuten Fahrtzeit gelegen
- Einwohner:innen von Süderhastedt orientieren sich v.a. nach Burg (Dithm.) und Meldorf
- Innerhalb von 60 Fahrminuten sogar Hamburg erreichbar; innerhalb des 90-minütigen Radius die dänische Grenze oder Niedersachsen

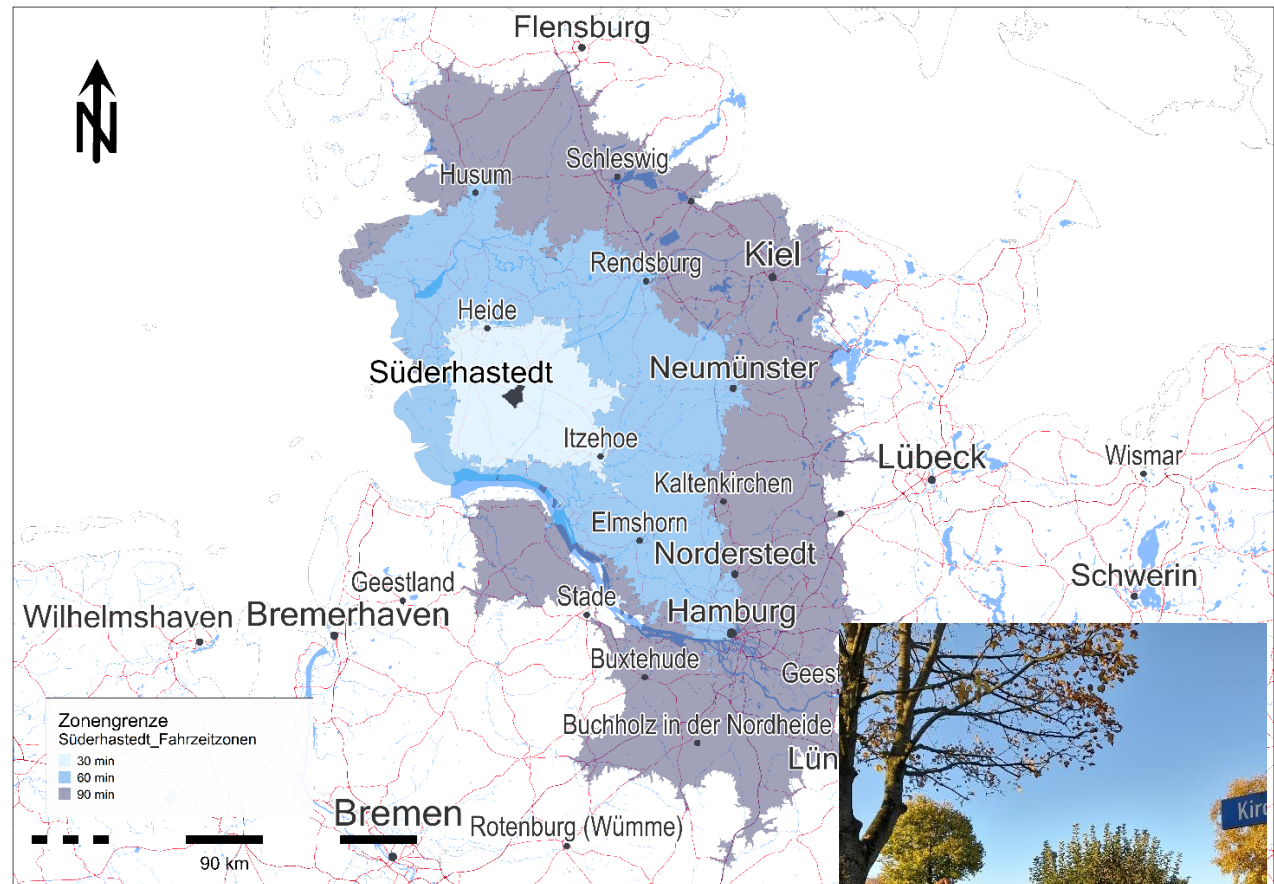


Abb.: Fahrzeitzonen Süderhastedt

Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph) 2021

Innenentwicklungspotenziale:

- Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- Ausbau/Sanierung Gemeindestraßen, Radwege, Wander- und Wirtschaftswege
- Ausbau des ÖPNV-Angebotes, Finden alternativer Mobilitätsformen
- Barrierefreie Haltestellen



Abb.: ZOB Süderhastedt

Quelle: inspektour GmbH 2021

Wohnen

- Bebaute Flächen entlang der Landesstraßen, Straßendorf
- Ortsmitte im Kreuzungsbereich der Landesstraßen aus Frestedt, Großenrade und Hochdonn – Krumstedt kommend
- Vorwiegend große Einfamilienhäuser/Höfe, alte große landwirtschaftliche Gebäude auch im Ortskern, kaum Gebäude mit zwei oder mehr Wohnungen (nur in ca. 6% der Wohngebäude)
- Hauptstraße wirkt relativ dicht bebaut, lockerere Bebauung entlang der anderen Ausfallstraßen
- Wenige Ortsteile im Außenbereich
- (ungedeckte) Nachfrage nach Bauplätzen hoch, Grundstücke der Baugebiete innerhalb kürzester Zeit verkauft
- Mangel an seniorenrechtlichem (Miet-)Wohnraum

	Süderhastedt
Anzahl Wohngebäude gesamt (Stand 31.12.2020)	310
Tendenz	Steigend (2000: 262 Wohngebäude)
Anzahl Wohngebäude mit 2 und mehr Wohnungen	15 (4,8%)
Anzahl Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	5 (1,6%)
Durchschnittliche Wohnungsgröße	118,7m ²
Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner (landesweiter Durchschnitt von 47,5 m ² Wohnfläche je Einwohner)	57,2m ²

Abb.: Statistische Daten zum Wohnen in Süderhastedt

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2022

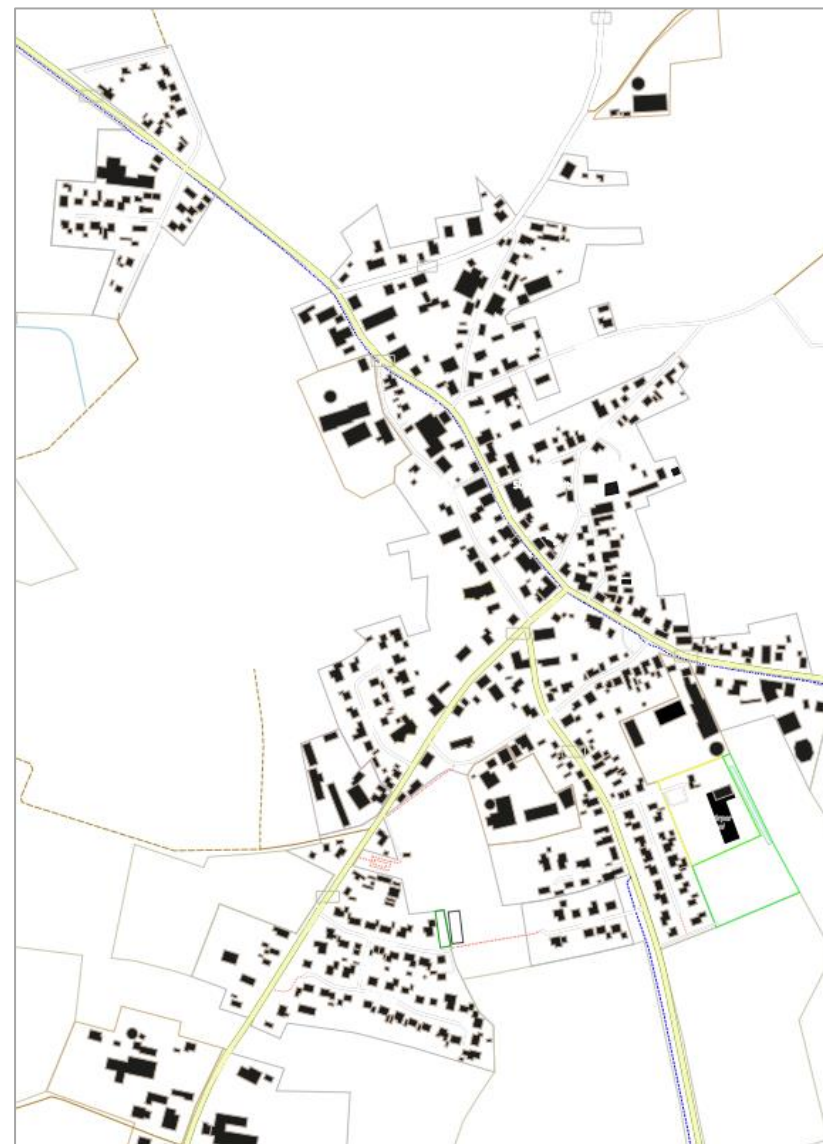
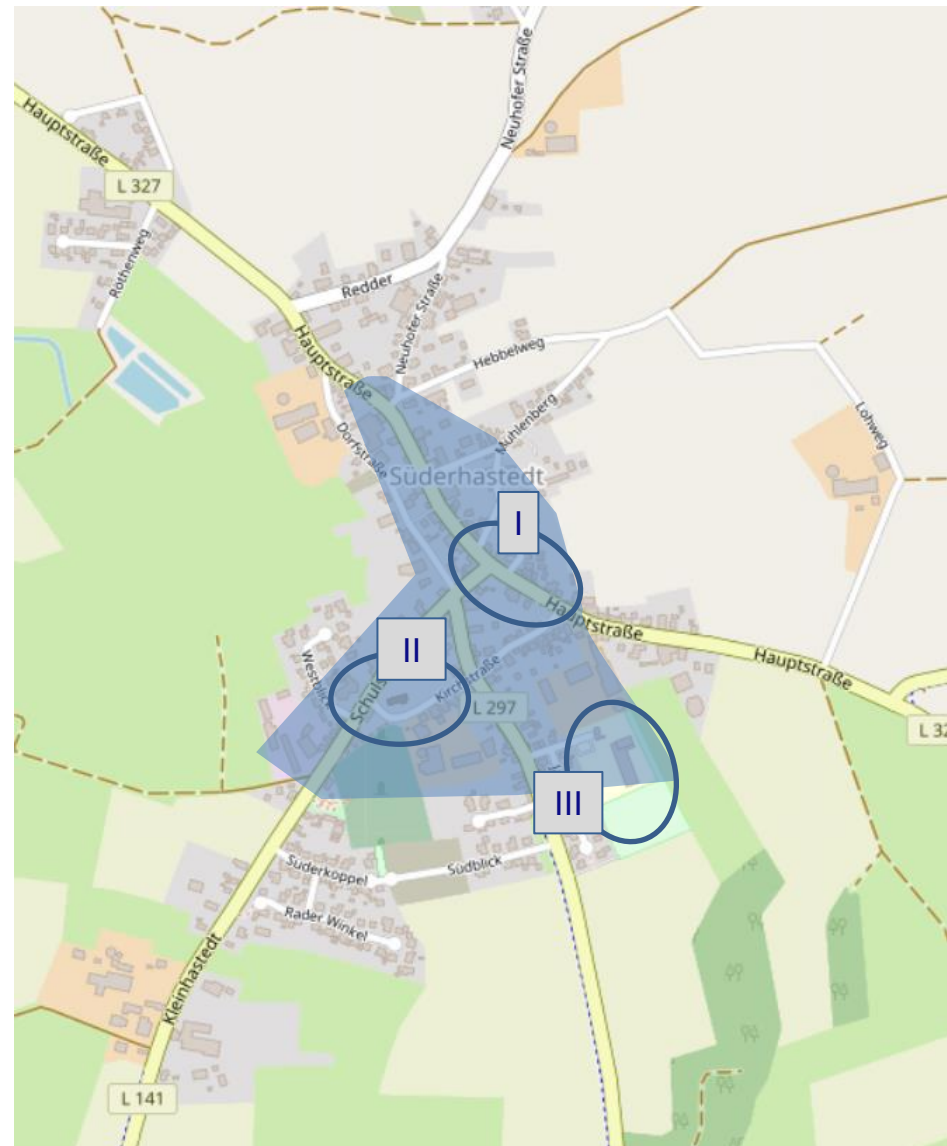


Abb.: Schwarzplan Süderhastedt

Quelle: eigene Darstellung (Datengrundlage Openstreetmap) 2021

Funktionen des Ortskerns

- Ortskern im Kreuzungsbereich der Landstraßen, insbesondere entlang der Hauptstraße viele Einrichtungen und Gewerbebetriebe angesiedelt
- Drei Konzentrationsbereiche mit unterschiedlichen Funktionen, die nach Möglichkeit langfristig zu erhalten sind:
- **Bereich I:**
 - v.a. für Durchreisende wahrgenommene Ortsmitte durch Kreuzungsbereich
 - Mobilitätsfunktion (ZOB, Parkplatz)
 - Einrichtungen der Nahversorgung und Daseinsvorsorge (Arzt, Feuerwehr, Imbiss)
- **Bereich II:**
 - Dorfsoziales Zentrum/Treffpunkt mit Kindergarten, Kirche, Gemeindehaus und Gastwirtschaft
- **Bereich III:**
 - Standort der Fief-Dörper-School (Grundschule)
 - Mit Sportplatz, Spielplatz und Turnhalle gleichzeitig auch Funktionen von Sport/Freizeit übernommen
- Alle drei Bereiche in fußläufiger Entfernung, jedoch keine unmittelbare Konzentration aller Ortskernfunktionen an einem Standort
- Nach Aussage der Lenkungsgruppe trägt dies jedoch positiv zur Ortsbelebung bei
- Ggf. wäre eine stärkere (optische) Vernetzung der drei Funktionsbereiche wünschenswert



Daseinsvorsorgeinfrastruktur: Bestand

- Süderhastedt Dorf mit zahlreichen Infrastrukturen der Daseinsvorsorge und wesentlicher Grund für die hohe Lebensqualität der Bürger:innen
- Wichtige Infrastrukturen der Gemeinde (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Soziale und behördliche Einrichtungen/Treffpunkte	Seniorenbetreuung	Bildung und Kinderbetreuung	Medizinische Versorgung	Sport- und Freizeiteinrichtungen
– Feuerwehr – Versammlungsraum über der Feuerwehr – Kirche, Friedhof, Gemeindehaus und Pastoratsgarten – Gastwirtschaft – Bauhof	– Vereine und Kirchengemeinde mit Senior:innenangeboten	– Grundschule „Fief-Dörper-School“ – Kindergarten mit einer Regelgruppe und einer Familiengruppe – Bauernhofspielstunde – Pfadfinder – 2 Spielplätze – Fahrbücherei	– Allgemeinarzt (Gemeinschaftspraxis) – Ambulanter Krankenpflege-dienst	– Turnhalle – Sportplatz

- Kirchengemeinde, Grundschule und Kindergarten als interkommunale Infrastrukturen der fünf Dörfer Süderhastedt, Eggstedt, Großenrade, Hochdonn und Frestedt (Kita nur als 4-Dörfer-Einrichtung: Hochdonn hat eine eigene Kita)
- Kindergarten in Trägerschaft der Kirchengemeinde, Grundschule als Außenstelle der Grundschule Burg (Dithm.), Schulverband ist Träger
- Ehemaliges Seniorenheim steht seit längerem leer, soll jedoch ggf. wieder als Seniorenheim bzw. betreutes Wohnangebot genutzt werden

Daseinsvorsorgeinfrastruktur: Bedarfe

- Optimierungsbedarf für einige der genannten Infrastrukturen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Einrichtung	Ausstattung/Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
Gastwirtschaft „Zur Doppeleiche“	Treffpunkt für alle Festivitäten, Gemeinde- und Vereinsveranstaltungen, großer und kleiner Saal, Schankraum, Zimmer zur Vermietung	Ab 2023 keine Nachfolge für den Gastwirt, keine Ausweichmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde, Sanierungsbedarf
Feuerwehr	Feuerwehrgerätehaus inkl. Gruppenraum, zwei Löschfahrzeuge, Jugendfeuerwehr auf Amtsebene	Zu klein für die neuen Fahrzeuge und die neuen Vorschriften! Keine separaten Umkleideräume, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich, Tore nicht zeitgemäß, Schulungsraum zu klein, zu wenig Parkplätze
Bauhof	Gerätschaften und Materialien in angemieteten Scheunen untergebracht	Konzentration auf einen festen Standort wünschenswert
Sportplatz	Sportplatz mit Fußballtoren	Kleinere Maßnahmen zur ganztägigen Belebung wünschenswert (Ausstattung, Beleuchtung etc.)
Kita	Neubau 2012, zur Zeit zwei Gruppen, Platz in gesonderten Räumen	Lage an vielbefahrener Straße, Zebrastreifen wünschenswert
Spielplätze		Kontinuierlicher Attraktivierungs- und Pflegebedarf
Versammlungsraum Feuerwehr		Recht klein, veraltet und unpraktisch geschnitten, nicht als sozialer Treffpunkt für größere Gruppen geeignet
Arztpraxis	zentrale Lage, Nachfolge gesichert	Beengte Räumlichkeiten, insbesondere im Wartebereich

- Jugendzentrum existiert nicht, dafür ein weiterer vorgesehener Raum im Feuerwehrgerätehaus, jedoch nicht aktiv
- Weitere Bedarfe der Einwohner:innen laut Befragung: Angebote für Jugendliche und Senior:innen

Technische Infrastrukturen

- Mitglied im Breitbandzweckverband, bis auf vereinzelte Außenbereiche gute Versorgung
- Öffentliche Einrichtungen bisher nicht mit regenerativer Energieerzeugung
- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED in 2022 geplant
- Gemeinsamer Bürger:innenwindpark mit Eggstedt; Einnahmen werden über Bürgerstiftung gemeinnützigen Projekten im Dorf zur Verfügung gestellt
- Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel ausbaufähig
- Auf Kreisebene Integriertes Klimaschutzkonzept, welches als Grundlage für weitere kommunale Maßnahmen im Bereich Energie genutzt werden kann

Innenentwicklungspotenziale:

- Förderung bedarfsgerechten Wohnens
- Stärkere Vernetzung der Funktionsbereiche im Dorf
- Weitere Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen
- Sicherung der Gastwirtschaft bzw. Schaffung alternativer Treffpunkte
- Aufwertung bzw. Neubau Feuerwehrgerätehaus
- Kontinuierliche Aufwertung Sport- und Spielplätze
- Ausbau des Angebotes für Jugendliche und Senior:innen

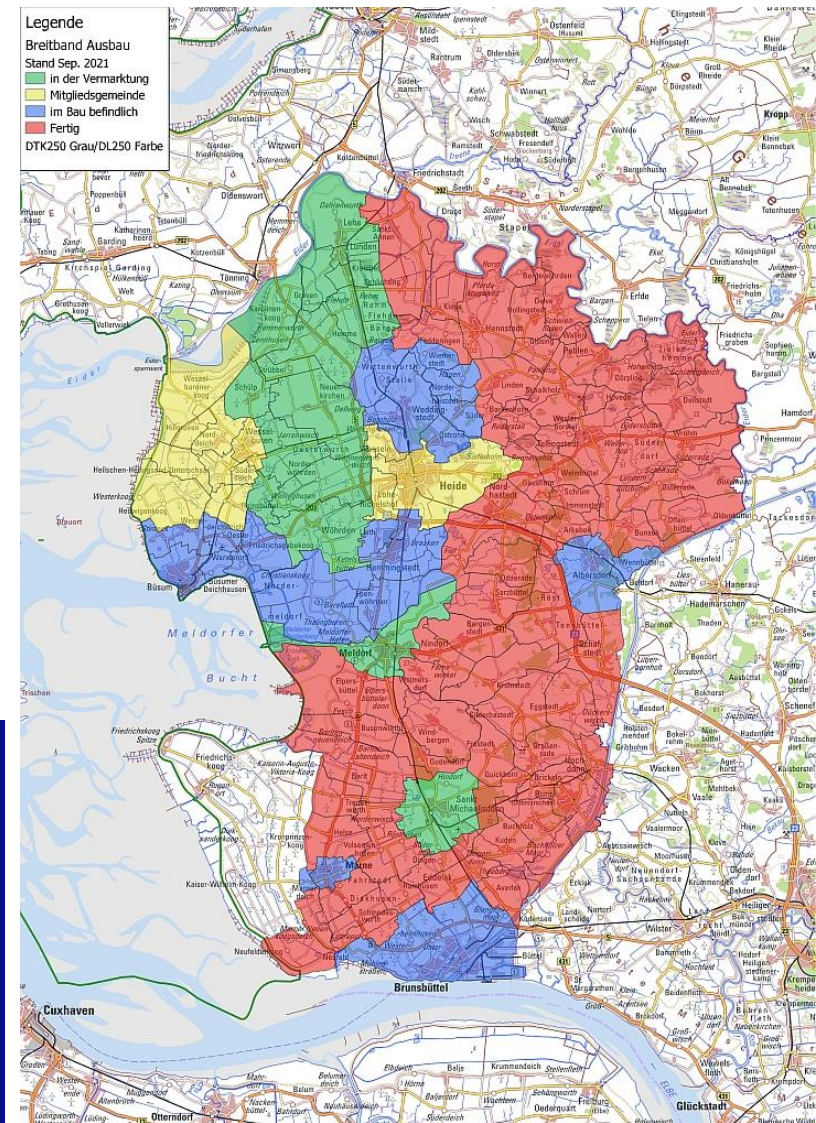


Abb.: Ausbaustatus Breitband

Quelle: www.breitband-dithmarschen.de/aktuell/Ausbaustatus; Stand Sep. 2021;
10.05.2022

Nahversorgung und Gewerbe

- Überdurchschnittliche Kaufkraft je Einwohner:in: Index 130 (Stand 2020)
- Ganzjährig geöffneter Imbiss, der morgens auch Backwaren anbietet; günstige Lage an der Hauptstraße (ZOB), Gestaltung des Außengeländes und des Innenbereichs ausbaufähig
- Gastwirtschaft „Zur Doppeleiche“ mit Veranstaltungsräumen, keine generellen Öffnungszeiten, kein Tagesangebot
- Schillhorn-Tankstelle sowie Teppich- und Gardinencenter
- Weitere Nahversorgungsmöglichkeit in Form eines kleinen Dorfladens bei der Tankstelle vor einiger Zeit aufgegeben
- Nutzung der Angebote der Nahversorgung v.a. in Meldorf und Burg (Dithm.)
- Mobiler Supermarkt verkehrt im Ort
- Gewerbe im Ort vorrangig durch Landwirtschaft sowie kleine und mittlere Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe geprägt
- Ortsverträgliches Gewerbe verteilt sich im gesamten Ortsgebiet
- Tourismus spielt trotz landschaftlich reizvoller Lage keine Rolle im Ort; es fehlen entsprechende Beherbergungsangebote

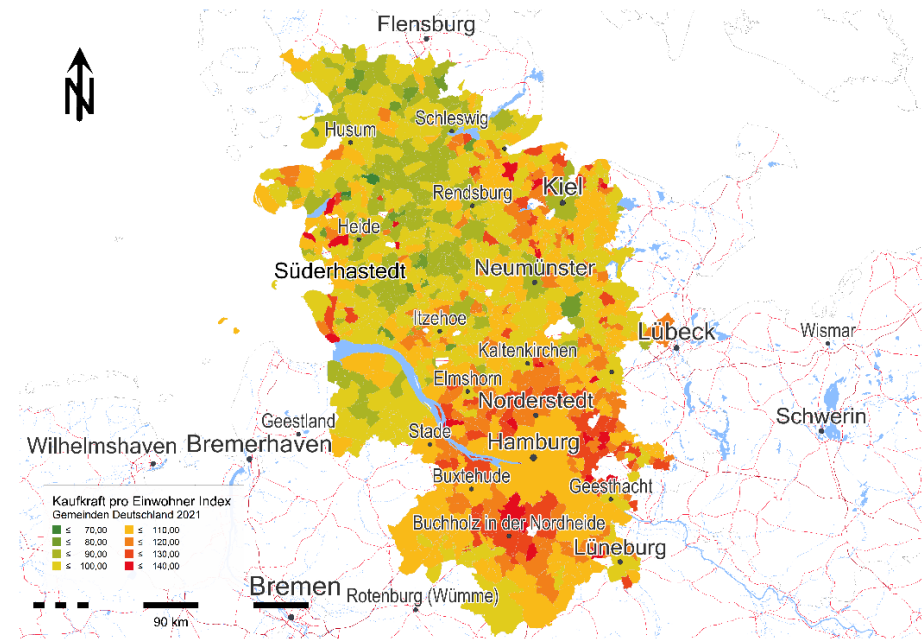


Abb.: Kaufkraft

Quelle: eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2020)

Landwirtschaft

- Im Ort wesentliche Bedeutung und viel landwirtschaftliche Bausubstanz im Ortsbild
- Ca. 10 hauptgewerbliche und weitere nebegewerbliche Landwirte im Ort mit Schwerpunkt Milchvieh, Rindfleischherzeugung und Futterbau, Getreide, Zuckerrüben und Kartoffeln
- Strukturwandel deutlich sichtbar, viele Betriebe zudem ohne Nachfolge
- Direktvermarktung ausbaufähig

Gewerbe

- Kein ausgewiesenes Gewerbegebiet
- Wirtschaftliche Entwicklung insgesamt weitgehend stabil:
 - 24 Betriebe vor Ort, 78 Einpendler:innen (sinkende Tendenz)
 - 289 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Süderhastedt (leicht steigende Tendenz)
 - 261 Auspendler:innen, für 28 Personen Wohnort Süderhastedt = Arbeitsort
 - 17 Arbeitslose (ungefähr gleichbleibende Tendenz)

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik Stand 30.06.2021)

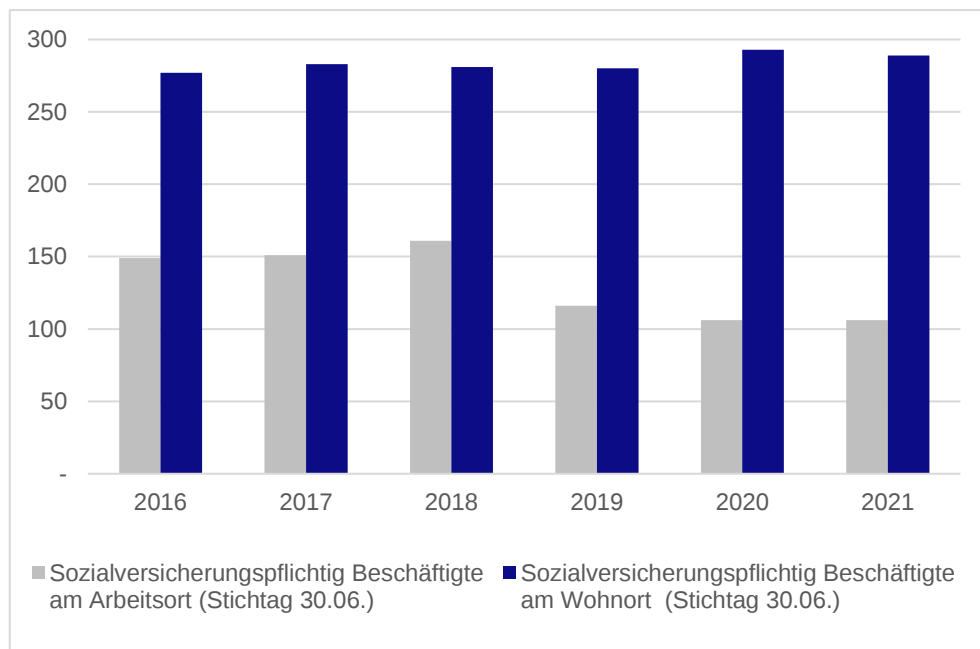


Abb.: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- bzw. Wohnort Süderhastedt

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Gebietsstand Süderhastedt im Jahr 2021

Gewerbe in Süderhastedt

Landhandel
Zimmerei
Landmaschinen- und Kfz-Werkstatt
Kfz-Werkstatt
Autopflege
Reit- und Pensionsstall
Ha-Ra-Beratung
Klauenpflegedienst
Gärtnerei und Grabpflege
Massage, Kosmetik&Fußpflege
Steuerberatungsgesellschaft
Versicherungsmakler
Elektrotechniker
Kamin- und Brennholzverkauf
Lohnunternehmen

Abb.: Auflistung Gewerbebetriebe im Ort

Quelle: www.suederhastedt.de/

Innenentwicklungspotenziale:

- Attraktivierung Imbiss
- Unterstützung der Landwirtschaft
- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Halten der Arbeitsplätze vor Ort
- (Nach-)Nutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz

Kultur-/Freizeitangebote und Dorfkultur

- Kulturdenkmale in Süderhastedt: St. Laurentius Kirche (eine der ältesten Kirchen Dithmarschens), Pastorat (Gemeindehaus) und Kirchhof
- Mühle am westlichen Ortseingang als Wahrzeichen
- Reges Vereinsleben; auf Homepage 18 Vereine und Verbände gelistet, hinzu kommen die Gruppen der Kirchengemeinde
- Sportverein MTV als zahlenmäßig stärkster Verein mit ca. 430 Mitgliedern
- Zahlreiche Vereins- und Gemeindeveranstaltungen über das ganze Jahr verteilt, die auch gut angenommen werden
- Als Treffpunkte dienen die Gastwirtschaft, der Gemeinderaum über der Feuerwehr und das Gemeindehaus (Pastorat)
- Grünflächen sind – abgesehen vom Pastoratsgarten mit kleiner Bühne – nicht als potentielle Treffpunkte gestaltet
- Jugendtreff im Feuerwehrgerätehaus, zwei Spielplätze

Kommunikation und Miteinander

- Starke Dorfgemeinschaft und Miteinander auf Augenhöhe
- Bewegliche und umtriebige Gemeindevertretung
- Etwas mehr Kommunikation und Information aus der Bevölkerung gewünscht (jedoch auch Holschuld!)
- Internetpräsenz über das Amt Burg – St. Michaelisdonn und eine eigene Homepage mit zahlreichen Informationen; die Seite könnte schrittweise weiter gestaltet und zu einer Austauschplattform ausgebaut werden
- Interkommunale Zusammenarbeit v.a. mit den vier Nachbargemeinden

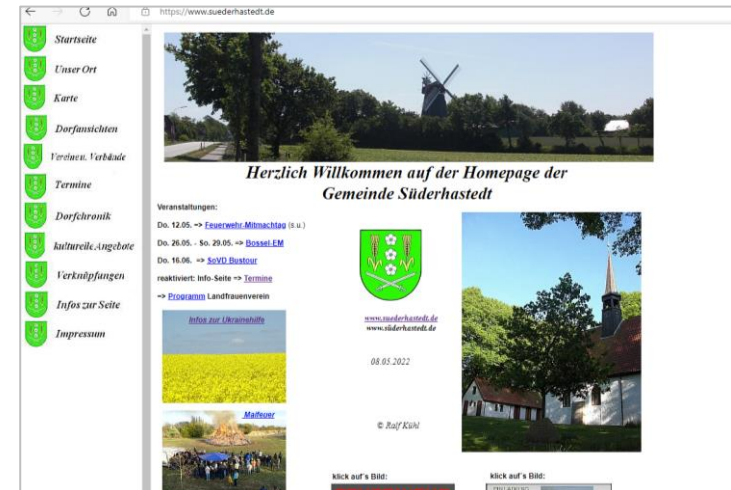


Abb.: Internetpräsenz unter www.suederhastedt.de, 10.05.2022



Abb.: St. Laurentius

Quelle: inspektour GmbH, 2021

Innenentwicklungspotenziale:

- Stärkung und weiterer Ausbau der Treffpunkte
- Verbesserung der Kommunikation im Ort

Ortsbild und Landschaft

- durch einzeln stehende Einfamilienhäuser und landwirtschaftliche Nutzgebäude gekennzeichnet
 - Kirche, Gastwirtschaft und alte Bauernhöfe als ortsbildprägende Gebäude
 - Erscheinungsbild der Hauptstraße stark verbesserungswürdig
 - teilweise dauerhafte Leerstände und Gebäudemisstände (Hengstenkrug, Brandruine, Altenheim)
 - keine einheitliche Begrünung
-
- Sichtachsen und Besucherlenkung von der Hauptstraße in weitere – attraktive - Bereiche des Ortes (z.B. Kirche, Friedhof) fehlen
 - Naherholungslandschaft in der Umgebung mit größerem Waldanteil, hohem Erholungswert, guter Ausgangspunkt für Ausflüge
 - Kleinere Grünflächen innerorts sind parkähnlich gestaltet, ihre Aufenthaltsqualität könnte aber noch vergrößert werden
 - Keine zusammenhängenden Grünflächen innerorts



Innenentwicklungspotenziale:

- Attraktivierung der Hauptstraße und der Grünflächen
- (Optische) Verknüpfung aller Dorfbereiche
- Beseitigung/Reaktivierung von Leerständen und Misständen
- Optimierung der Be- und Ausschilderung

Abb.: Ortsansichten

Quelle: inspektour GmbH 2021

Innenentwicklungspotenziale

- Aus vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme nach jedem Themenfeld Betrachtung möglicher Entwicklungen/Verbesserungsansätzen:

	Innenentwicklungspotenziale
Demografische Entwicklung	– Gutes Wohnen für alle Altersgruppen ermöglichen – Anpassung der Infrastrukturen an die demografischen Veränderungen
Mobilität/ Verkehr	– Verkehrssicherheitsmaßnahmen – Ausbau/Sanierung Gemeindestraßen, Radwege, Wander- und Wirtschaftswege – Ausbau des ÖPNV-Angebotes, Finden alternativer Mobilitätsformen – Barrierefreie Haltestellen
Dorfinfrastrukturen	– Förderung bedarfsgerechten Wohnens – Stärkere Vernetzung der Funktionsbereiche im Dorf – Weitere Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen – Sicherung der Gastwirtschaft bzw. Schaffung alternativer Treffpunkte – Aufwertung bzw. Neubau Feuerwehrrätehaus – Kontinuierliche Aufwertung Sport- und Spielplätze – Ausbau des Angebotes für Jugendliche und Senioren
Wirtschaft	– Attraktivierung Imbiss – Unterstützung der Landwirtschaft – Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft – Halten der Arbeitsplätze vor Ort – (Nach-)Nutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz
Ortskultur und Kommunikation	– Stärkung und weiterer Ausbau der Treffpunkte – Verbesserung der Kommunikation im Ort
Ortsbild und Landschaft	– Attraktivierung der Hauptstraße und der Grünflächen – (Optische) Verknüpfung aller Dorfbereiche – Beseitigung/Reaktivierung von Leerständen und Missständen – Optimierung der Be- und Ausschilderung

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

- Innenentwicklung (v.a. Nachnutzung von Leerständen, landwirtschaftlicher Bausubstanz und Baulücken) durch Eigentumsverhältnisse erschwert
- Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude als ein drängendes Thema, da viele (ehemaligen) landwirtschaftlichen Betriebe innerorts liegen → große Entwicklungspotentiale für den gesamten Ort!
- Bauplätze im zuletzt erschlossenen Baugebiet komplett vergeben
- Aktuelle Innenentwicklungspotentialanalyse des Planungsbüros Philipp aus dem Jahr 2021:
 - Potentiale für Wohneinheiten durch Bebauung von Baulücken und durch die Nachnutzung bisher untergenutzter Gebäude bzw. Leerstände; jedoch in Privateigentum
 - Mehrere Entwicklungsflächen in der Gemeinde mit Eignung für die Bebauung mit mehreren Wohneinheiten
- Schlüsselprojekte und Maßnahmen unter dem Blickwinkel der Nutzung von (Innen-)Entwicklungspotenzialen und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme entwickelt

Innenentwicklungspotenziale:

- Nutzung von Baulücken, Reaktivierung von Leerständen und Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude
- Stärkung der Ortsmitte

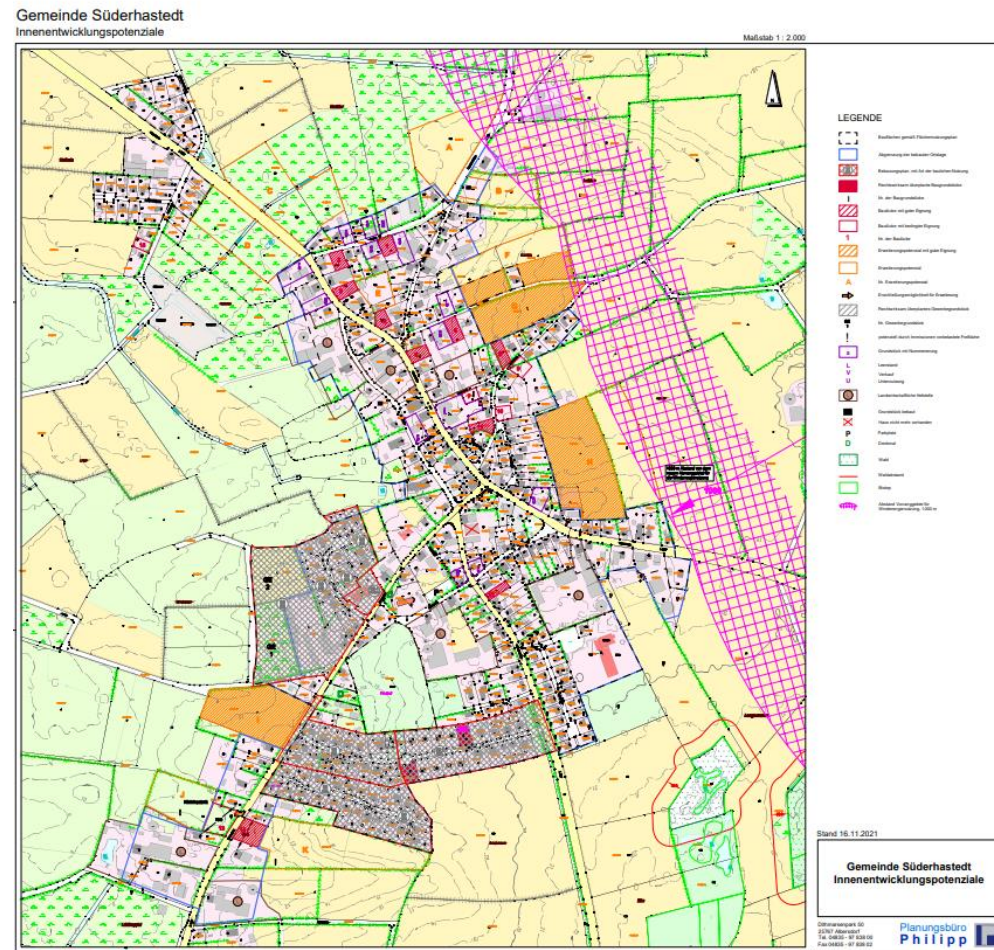


Abb.: Innenentwicklungspotentiale Süderhastedts

Quelle: Planungsbüro Philipp 2021

Einsatz erneuerbarer Energien

Die Gemeinde setzt sich kontinuierlich mit dem möglichen Einsatz regenerativer Energien und Energieeinsparmöglichkeiten auseinander. Vom Bürger:innenwindpark, gemeinsam mit Eggstedt, profitieren die Dorfeinrichtungen über eine Bürgerstiftung. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist geplant, bisher werden die weiteren kommunalen Einrichtungen noch nicht über regenerative Energien versorgt. Im Rahmen eines Schlüsselprojektes ist der Einsatz regenerativer Energien jedoch zukünftig sowohl bei den Gemeindeeinrichtungen als auch in Privathaushalten verstärkt gewünscht. Bei der Einrichtung oder Attraktivierung von Gemeindeeinrichtungen finden entsprechende Energie- und Umweltschutzaspekte immer Berücksichtigung. Der Gemeinde Süderhastedt ist bewusst, dass hier noch Ausbaupotential besteht und forciert diese Entwicklungen.

Integration von Flüchtlingen/Migranten

Zur Zeit haben keine Flüchtlinge/Migranten ihren Wohnort in Süderhastedt.

Digitalisierung/Datennutzung

Auf Amtsebene wird das Thema Digitalisierung stark forciert. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf die kommunale Selbstverwaltung in Süderhastedt.

Möglichkeiten der stärkeren Digitalisierung beziehen sich auf viele Aspekte des Gemeindelebens. In den entsprechenden Schlüsselprojekten wird der Bezug entsprechend hergestellt.

Auswertung Bürger:innenfragebogen

- Schriftliche bzw. Online-Bürger:innenbefragung als Beteiligungsprozess im Projekt besonders relevant und aufschlussreich
- Fragebogen und ausführliche Ergebnisaufbereitung der Bürgerbefragung separat im Anhang 1
- Einfließen der Ergebnisse in alle Bausteine des Berichtes

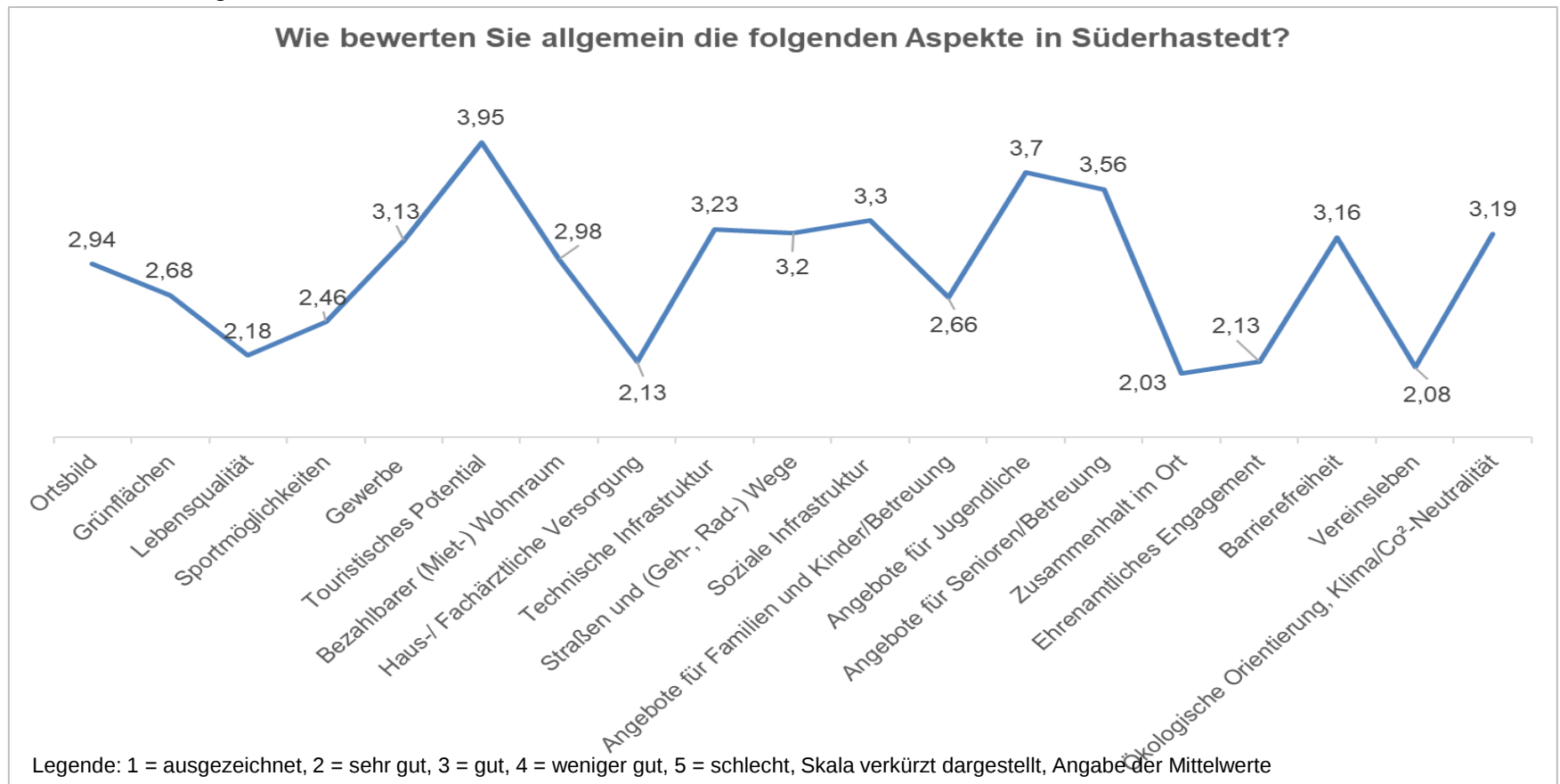


Abb.: Polaritätsprofil – Bewertung von Aspekten in Süderhastedt

Quelle: inspektour GmbH 2021

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

- Im sogenannten SWOT-Profil Zusammenfassung der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken von Süderhastedt
- SWOT-Profil somit als Quintessenz der Bestandsaufnahme und aller darin inbegriffenen Beteiligungsprozesse



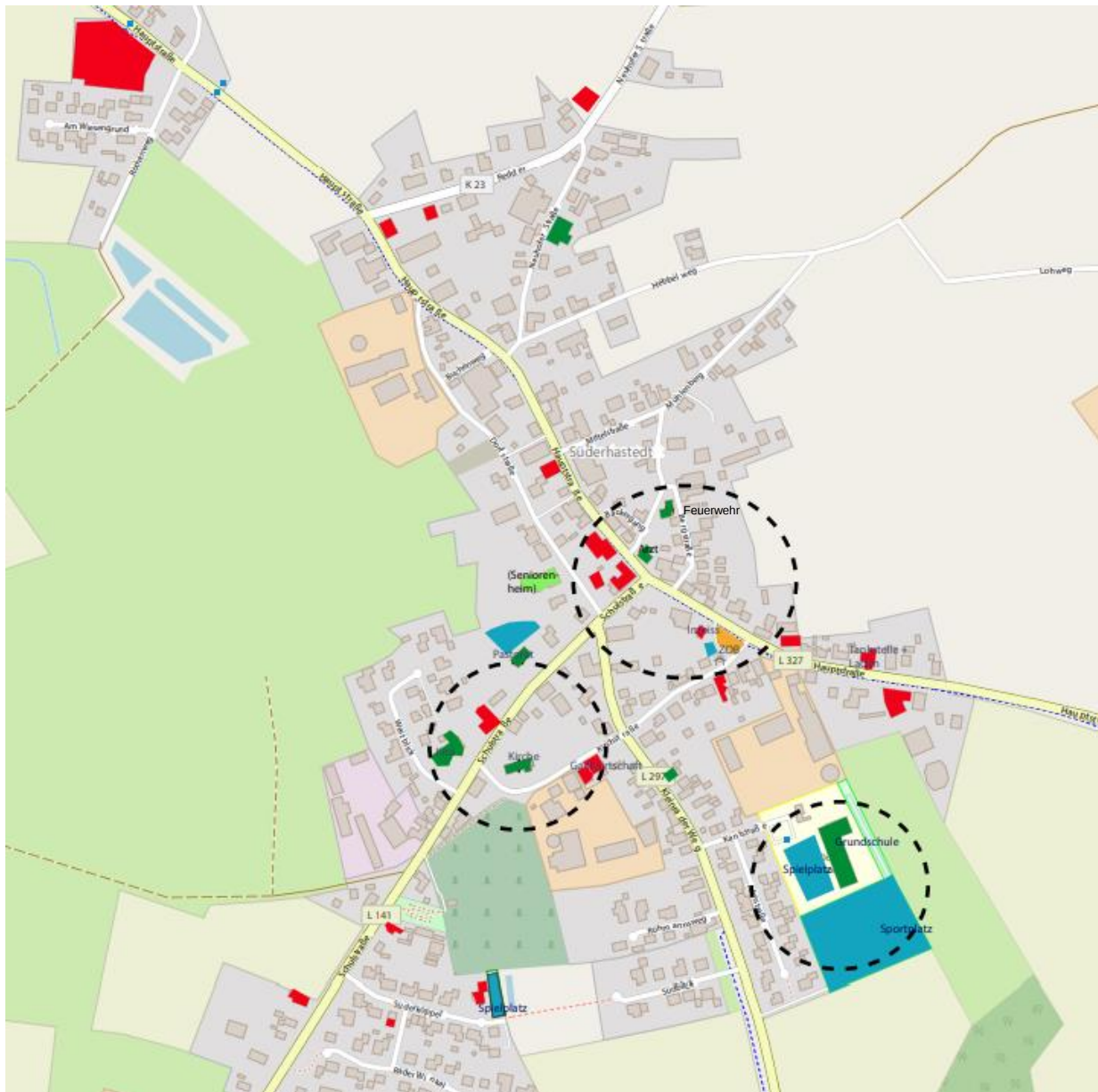
Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2022

3.11 SWOT-PROFIL FÜR SÜDERHASTEDT

**Abb.: Verortung von
Gemeindeeinrichtungen und wichtigen
Infrastrukturen Süderhastedts**

Quelle: eigene Markierung, DigitalAtlas Nord



- Wirtschaft/Gewerbe
- Dorfinfrastrukturen
- Sport-/Spielanlagen, Veranstaltungs-
bzw. Freiflächen
- Zentrale Funktionsbereiche im Dorf

Stärken und Schwächen



Stärken



Schwächen

Lage

- Verkehrsgünstige Lage
- A 23, Nord-Ostsee-Kanal
- Landschaft mit Erholungscharakter
- Natur

- Periphere Lage

Mobilität

- In ein regionales Radwegenetz eingebunden
- Bürgerbus vorhanden
- Wegekonzept und beispielhaftes Finanzierungskonzept für Wirtschaftswege

- Ohne Auto Mobilität stark eingeschränkt
- Bürgerbus wird kaum von Bevölkerung angenommen
- Starker Durchgangsverkehr im Ort, wahrgenommen mangelnde Verkehrssicherheit

Wirtschaft

- Gewerbe vorhanden
- Vergleichsweise viele Arbeitsplätze vor Ort
- Nutzungsmischung im Ortskern
- Gastronomie

- Struktureller Wandel: Wegbrechen von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft
- Kaum Nahversorgungsangebote

Dorfkultur

- Intakte Dorfkultur, Zusammenhalt
- Veranstaltungen
- Generationen auf Augenhöhe
- Aktives Vereinsleben mit hohem ehrenamtlichem Engagement und Nachwuchs
- Aktive und vorausschauende Gemeindevertretung
- Bürgerstiftung
- Eigene Internetseite
- Kirche

- „Ich-denken“, sinkende Rücksichtnahme
- Demografischer Wandel und Abwanderung
- Kirchengemeinde: Mitnahme der Bevölkerung ausbaufähig

Stärken und Schwächen



Stärken

Infra- struktur

- Gute Basisinfrastruktur: Feuerwehr, Grundschul- und Kita-Standort, Arzt
- Nahversorgung: Imbiss, Tankstelle, Gastwirtschaft
- Mehrere belebte „Zentren“ im Dorf
- Potenzial an Bauflächen ebenso wie Nachfrage vorhanden
- Breitbandausbau bis auf vereinzelte Außenlagen komplett
- Freizeitinfrastruktur: Spielplätze, Wanderwege

Ortsbild

- Lebendiger Ort
- Weitgehend gepflegtes Ortsbild
- Kompakte Dorfstruktur
- Schneller Wiederverkauf von Immobilien im Ort, hohe Nachfrage

Schwächen



- Verpflegungsinfrastrukturen für Senior:innen ausbaufähig
- Ungesicherte Nachfolge Doppeleiche
- Kaum Angebote für Jugendliche
- Kaum Unterbringungsmöglichkeiten für Touristen
- Aktuelles Baugebiet ausgeschöpft, wenig zielgruppengerechter (Miet-) Wohnraum
- Zustand Rad- und Fußwege verbesserungswürdig
- Barrierefreiheit ausbaufähig
- Prägung durch landwirtschaftliche Gebäude → Nachnutzung?
- Vereinzelt Missstände (Leerstände, Ruinen)
- Unansehnliches Erscheinungsbild Hauptstraße
- Mangelnde Sauberkeit (Rinnsteine, Hundekot, auf Privatgrundstücken)

Chancen und Risiken



Chancen

- Hohe Nachfrage nach Wohnraum, Zuzug junger Familien
- Nachnutzungen von Leerständen, Verfügbarkeit von Bauflächen
- Digitalisierung
- Ausnutzen technischer Innovationen/Möglichkeiten für die Verbesserung der Infrastrukturen und der Mobilität
- Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Klimaschutz durch Einsparung von CO2-Emissionen und Nutzung erneuerbarer Energien
- Attraktivitätssteigerung des Ortes
- Förderung der Naherholung in der Landschaft und des naturnahen Tourismus
- Weiterer Ausbau (inter-)kommunaler Kooperationen in verschiedenen Bereichen
- Förderung Eigenengagement
- Gezieltes Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten
- Treffpunkte und Veranstaltungen gegen Vereinsamung schaffen



Risiken

- Demografischer Wandel: Überalterung, Abwanderung der „Jungen“
- Zu wenig (bauliche) Entwicklungsmöglichkeiten, um die Nachfrage bedienen zu können
- Klimawandel
- (Steigender) Durchgangsverkehr als Hemmnis für die Ortsentwicklung
- Weitere wirtschaftliche Schrumpfungsprozesse und Funktionsverluste der Ortsmitte
- Gesellschaftlicher Wandel, Trend zur „Ich – Gesellschaft“, Nachwuchssorgen in den Vereinen
- Sinkende Finanzkraft der Kommune

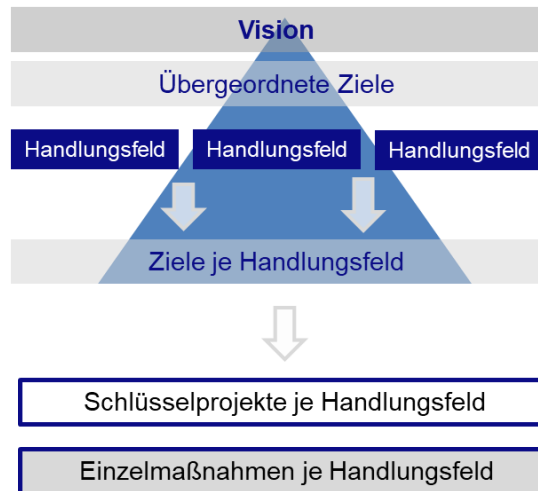
	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	12
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	53
4.1 Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder	56
4.2 Handlungsfeld Dorfleben	59
4.3 Handlungsfeld Umwelt, Natur und Energie	64
4.4 Handlungsfeld Mobilität	69
4.5 Handlungsfeld (Land-)Wirtschaft	74
4.6 Handlungsfeld Wohnen und Ortsbild	77
4.7 Handlungsfeld Infrastruktur und Daseinsvorsorge	82
4.8 Übersicht - Ziele und Schlüsselprojekte	91

Ableitung eines Zielkonzeptes - Vorgehen

Vorgehen

- Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen Süderhastedts sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken nachfolgend Ableitung eines Zielsystems
- Herunterbrechen von der übergeordneten Vision in den nächsten ca. 10 Jahren bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen
- Berücksichtigung der Anregungen der Bevölkerung auf jeder Ebene

Zielebenen



Vision:

- Langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung
- Als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen

Ziele:

- Sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; unterstützen das Erreichen der Vision
- Ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 10 Jahren ausgerichtet
- Zunächst Definition **übergeordneter Ziele**

Handlungsfelder:

- Betätigungsbereiche der Gemeinden mit Handlungsnotwendigkeiten, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern
- Im Anschluss Zuordnung **konkreter Ziele** zu jedem Handlungsfeld

Projekte und Maßnahmen:

- Hinterlegung der Ziele pro Handlungsfeld mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen
- **Schlüsselprojekte** als besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung, geben die Schwerpunkte der Dorfentwicklung wieder und tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben
- Entscheidung über Schlüsselprojekte in Lenkungsgruppe diskutiert und abgestimmt
- Sammlung weiterer Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern als **Maßnahmen**
- Zuordnung Schlüsselprojekte und Maßnahmen immer zu einem Handlungsfeld, jedoch nicht eindeutig: viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Schlüsselprojekte und Maßnahmenideen - Darstellung

- Breites Spektrum der Schlüsselprojekte und alle Bereiche des Dorflebens betreffend
- Schlüsselprojekte als konkret umrissene Einzelmaßnahmen, aber auch als Gesamtprojekte mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen
- Pro Handlungsfeld Darstellung der Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** zur Orientierung und Bewertung
- Im Anschluss ungewichtete Auflistung weiterer Maßnahmen und Ideen je Handlungsfeld
- Eignung aller Maßnahmen als Beitrag zur Zielerreichung der Ortsentwicklung Süderhastedt, jedoch erhebliche Unterschiede in Art und Umfang (insbesondere in Kosten- und Umsetzungsaufwand)
- Daher Untersuchung auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit für Projektkonkretisierung nötig

Kurzbeschreibung
bzw.
-begründung

Auflistung einzelner Maßnahmen, die zum Schlüsselprojekt gehören, inhaltlich nicht abschließend!

Synergien mit anderen Schlüsselprojekten

Hinweise auf mögliche Probleme

Schlüsselprojekt 1.2: Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz							
Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
Funktionierende Informationsflüsse und ein transparentes Agieren der Gemeindevertretung hinsichtlich der Dorfentwicklung sind wichtige Voraussetzungen für eine gute Dorfgemeinschaft. Die kontinuierliche Einbindung der Bedarfe und Wünsche der Einwohner:innen sorgt für eine hohe Akzeptanz von Maßnahmen und eine hohe Zufriedenheit der Bevölkerung. <u>Mögliche Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt: – Einrichtung Kontaktportal/Interessenbörse → „Dorf-App“ mit Kalender, Neuigkeiten, digitalem Stammtisch, z.B. Anbieter https://satelles.de/, einmalige Einrichtungs- und laufende Pflegekosten – Dorf-Veranstaltungen – Installation „Pinnwand“, Infokasten bzw. Infomonitor (Austausch- und Infomöglichkeit) an einer zentralen Stelle – Kontinuierliche Weiterentwicklung der Internetseite der Gemeinde als interaktives umfassendes Kommunikationsportal – Regelmäßiges Gemeindeblatt/-zeitschrift – Anlass-/projektbezogen Gründung von Arbeitsgruppen zur inhaltlichen Weiterentwicklung und unter Einbezug der Bevölkerung <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: – SP 1.3 Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens				– Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement – Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander Digitalisierung – Z 4.4 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und (Land-)Wirtschaft			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Keine Relevanz		Relevanz vorhanden	
						Digitalisierung	
						Relevanz vorhanden	
Herausforderungen				Effekte			
– Zeit- und Koordinierungsaufwand – Regelmäßigkeit und Pflege sicherstellen – Personelle und finanzielle Ressourcen				– Stärkung der Vernetzung – Besseres Verständnis aller Anspruchsgruppen füreinander – „Konfliktmanagement“			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Je nach Maß-nahme

Handlungsfeld
-übergreifende
Zuordnung zu
Zielen

Bezüge zur
Flächen-
inanspruch-
nahme, zur
demo-
grafischen
Entwicklung
bzw. zur
Digitalisier-
ung

Hinweise zu
erwünschten
Effekten

Kurzbewertung des Schlüsselprojektes nach vier Kriterien (für eine grobe Orientierung)

Vision



SÜDERHASTEDT

... mit Leben und Zukunft weiter voran!
...lebendige Heimat für Jung und Alt:

zentral, zugewandt, zusammen, zupackend und zukunftsorientiert!

Übergeordnete Ziele

- Wir wollen uns unsere **hohe Lebensqualität** bewahren, indem wir unsere dörflichen Infrastrukturen erhalten, attraktivieren und zukunftsorientiert aufstellen.
- Wir streben **angemessenes Wachstum** und eine **ausgewogene Gesellschafts- und Altersstruktur** an. Dafür wollen wir auch Zuzug ins Dorf ermöglichen.
- Durch verschiedene **Angebote für alle Generationen** möchten wir unsere **Dorfgemeinschaft stärken und fördern**. Das Ehrenamt liegt uns am Herzen und soll entsprechend unterstützt werden.
- Wir wollen **nachhaltig handeln**.
- Wir wollen **beweglich bleiben** und uns bestmöglich an veränderte Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen anpassen.

Handlungsfelder

Dorfleben

Umwelt, Natur und
Energie

Mobilität

(Land-)Wirtschaft

Wohnen und Ortsbild

Infrastruktur und
Daseinsvorsorge

Erläuterung Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder

Vision setzt **einen Schwerpunkt für die Weiterentwicklung Süderhastedts**:

- Süderhastedt möchte sich zukunftsfähig sowie lebenswert und attraktiv für alle Generationen aufstellen.
- Gemeinschaftliches Agieren auf Augenhöhe ist dabei ein zentrales Anliegen der Gemeinde.

Übergeordnete Ziele werden abgeleitet aus der Vision und sind – handlungsfeldunabhängig – **für alle Gemeindeaktivitäten als Zielsetzung bzw. Handlungsrahmen** anzusehen

Sechs Handlungsfelder wurden identifiziert:

**– Dorfleben – Umwelt, Natur und Energie – Mobilität –
(Land-)Wirtschaft – Wohnen und Ortsbild – Infrastruktur und Daseinsvorsorge –**

- Handlungsfelder nicht trennscharf – sie weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander, so sind auch die Ziele in den Handlungsfeldern übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen
- Bewusst keine Priorisierung der Handlungsfelder oder Gewichtung der Ziele
- Inhalte/Verständnis der Handlungsfelder:

Dorfleben	Umwelt, Natur und Energie	Mobilität
Miteinander im Dorf - Zusammenleben/Gemeinschaft - Ehrenamt und Vereine - Kommunikation	Dorf im Kontext seiner Umwelt - Natur- und Landschaftsschutz - Regenerative Energien - Grünflächen	Mobilität im Dorf und Erreichbarkeit überörtlich - Verkehrssicherheit - Straßen/Wege - ÖPNV, Mobilitätsangebote für Alle
(Land-)Wirtschaft	Wohnen und Ortsbild	Infrastruktur und Daseinsvorsorge
Dorf als Wirtschaftsstandort - Unternehmen und Gewerbe - Wirtschaftsförderung - Akzeptanz	Dorf als attraktiver Wohnort - Wohnraumangebot und Flächenverfügbarkeiten - Ortsgestaltung/-ansicht	Angebote im Dorf - Infrastrukturen, Nahversorgung - Dorfmitte - Treffpunkte und Veranstaltungen

Bedarfe und Potenziale je Handlungsfeld

Handlungsfeld	Potenziale	Bedarfe
Dorfleben	- Starkes Vereinsleben - Zusammenhalt gut ausgeprägt - Interkommunale Zusammenarbeit - Eigene Internetseite	- Treffpunkte brechen zunehmend weg bzw. sind nicht mehr zeitgemäß - Vereins- und Ehrenamtsstrukturen langfristig sichern - Mehr Kommunikation/Vernetzung im Ort
Umwelt, Natur und Energie	- Windpark und ggf. weitere Flächenverfügbarkeiten für die Erzeugung regenerativer Energien - Hoher Erholungswert der Landschaft	- Ausbau der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien und innovativer Technologien - Klima-, Natur- und Landschaftsschutz - Anpassung an den Klimawandel
Mobilität	- Verkehrsgünstige Lage - Verkehrsanbindung in die umgebenden Städte (Busse) - Einbindung in das kreisweite Radwegenetz - Wegekonzept vorhanden	- Erhöhung Verkehrssicherheit - Optimierung (Rad-)Wegenetz - Verbesserung ÖPNV und alternative Angebote - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
(Land-)Wirtschaft	- Branchenmix und Arbeitsplätze vor Ort - Leistungsfähige Landwirtschaft um und mitten im Ort	- Nahversorgung ausbaufähig - Unterstützung der Landwirtschaft beim strukturellen Wandel
Wohnen und Ortsbild	- Hohe Wohnqualität und hohe Nachfrage nach Wohnraum - Schöne, Ortsbildprägende Gebäude	- Wohnraumangebot für den Zuzug von Einwohner:innen kaum vorhanden - Leerstände und bauliche Missstände beheben - Erscheinungsbild Hauptstraße und Verknüpfung der Ortsbereiche verbessern
Infrastruktur und Daseinsvorsorge	- Gute Basisinfrastrukturen - Breitbandversorgung	- Erhalt und kontinuierliche Attraktivierung der Basisinfrastrukturen - Infrastrukturen für Senioren und Kinder/Jugendliche ausbaufähig

In den nachfolgenden Kapiteln werden je Handlungsfeld die aus den hier genannten Potenzialen und Bedarfen für Süderhastedt abgeleiteten Ziele und Schlüsselprojekte aufgelistet. Soweit möglich, erfolgt auch eine nähere Erläuterung der Schlüsselprojekte. Im Anschluss werden die ins Handlungsfeld passenden weiteren Ideen unsortiert aufgeführt.

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 1

Dorfleben

Umwelt,
Natur und
Energie

Mobilität

(Land-)
Wirtschaft

Wohnen und
Ortsbild

Infrastruktur
und Daseins-
vorsorge

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander | Digitalisierung
- Z 1.3 Förderung und Erhalt eines intakten Vereinslebens
- Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 1.5 Stärkung interkommunaler Kooperationen

ZIELE

SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf

SP 1.2 Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz

SP 1.3 Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 1.1: Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf

Beschreibung

Um die Dorfgemeinschaft und den sozialen Zusammenhalt zu erhalten bzw. zu stärken sowie die Aufenthaltsqualität innerorts auszubauen, ist es wichtig, die vorhandenen öffentlichen Treffpunkte im Ort aufzuwerten und neue Treffpunkte für alle Generationen zu schaffen. Neben Orten, an denen auch größere Dorfveranstaltungen durchgeführt werden können, sollen auch niederschwellige und zielgruppengerechte Begegnungsmöglichkeiten angeboten werden. Die Gemeinde unterstützt dabei ideell privatwirtschaftlich organisierte Treffpunkte (z.B. Imbiss, Gastwirtschaft) und will darüber hinaus weitere öffentliche Treffpunkte fördern bzw. schaffen.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Ggf. Flächenerwerb und ggf. Abriß von Gebäuden
- Errichtung eines Veranstaltungsgebäudes, ggf. mit Dorfladen (siehe SP 6.2)
- Bau eines Bouleplatzes/ Soccerfelds
- Schaffung eines öffentlichen Grillplatzes
- Schaffung von Co-Work-Spaces
- Attraktivierung der vorhandenen Grünflächen

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 4.1 Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung
- SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfsocialer Infrastrukturen und Einrichtungen
- SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes
- SP 6.3 Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen
- Z 6.5 Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche und Senioren

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Keine Relevanz

Herausforderungen

- Dauerhafte Pflege sicherstellen
- Zeit- und Koordinierungsaufwand
- Personelle und finanzielle Ressourcen

Effekte

- Stärkung der Gemeinschaft, generationsübergreifend
- Verbesserung Aufenthaltsqualität innerorts

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zeit-horizont

Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 1.2: Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz

Beschreibung

Funktionierende Informationsflüsse und ein transparentes Agieren der Gemeindevertretung hinsichtlich der Dorfentwicklung sind wichtige Voraussetzungen für eine gute Dorfgemeinschaft. Die kontinuierliche Einbindung der Bedarfe und Wünsche der Einwohner:innen sorgt für eine hohe Akzeptanz von Maßnahmen und eine hohe Zufriedenheit der Bevölkerung.

Mögliche Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Einrichtung Kontaktportal/Interessenbörse → „Dorf-App“ mit Kalender, Neuigkeiten, digitalem Stammtisch, z.B. Anbieter <https://satelles.de/>, einmalige Einrichtungs- und laufende Pflegekosten
- Dorf-Veranstaltungen
- Installation „Pinnwand“, Infokasten bzw. Infomonitor (Austausch- und Infomöglichkeit) an einer zentralen Stelle
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Internetseite der Gemeinde als interaktives umfassendes Kommunikationsportal
- Regelmäßiges Gemeindeblatt/-zeitschrift
- Anlass-/projektbezogen Gründung von Arbeitsgruppen zur inhaltlichen Weiterentwicklung und unter Einbezug der Bevölkerung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.3 Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander | Digitalisierung
- Z 4.4 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und (Land-)Wirtschaft

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Relevanz vorhanden

Herausforderungen

- Zeit- und Koordinierungsaufwand
- Regelmäßigkeit und Pflege sicherstellen
- Personelle und finanzielle Ressourcen

Effekte

- Stärkung der Vernetzung
- Besseres Verständnis aller Anspruchsgruppen füreinander
- „Konfliktmanagement“

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zeit-horizont

Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 1.3: Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens

Beschreibung

Süderhastedt verfügt über zahlreiche aktive Vereine, die wichtige dorfsoziale Funktionen übernehmen. Ziel dieses Schlüsselprojektes ist es, die Vereine und das Ehrenamt generell durch Wertschätzung zu fördern und die Vereine darüber hinaus bei der dauerhaften Attraktivierung ihrer Vereinseinrichtungen, -infrastrukturen und -angebote zu unterstützen.

Mögliche Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Unterstützung beim Ausbau/bei der Modernisierung von Vereinseinrichtungen, Weiterbildung, Einführung eines „Tages der Vereine“ o.ä.
- Unterstützung und Motivation für Nachwuchs in der Vereinsarbeit, z. B. durch Angebot von Trainings für die Nachwuchsgeneration als Ehrenamtler:innen
- Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, ggf. Aufstellen eines geeigneten und langfristorientierten Konzeptes
 - Finanzielle Anreize für das Ehrenamt – Absprache mit Unternehmen?!
 - Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger:innen!)
 - Infoabend „Ehrenamt“, Würdigung „Tag des Ehrenamtes“

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.2 Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz
- SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes
- SP 6.3 Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander | Digitalisierung
- Z 1.3 Förderung und Erhalt eines intakten Vereinslebens
- Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.5 Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche und Senioren

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Relevanz vorhanden

Herausforderungen

- Organisationsaufwand
- Verschlechterte Rahmenbedingungen (Corona, gesellschaftl. Wandel)

Effekte

- Sichtbare Würdigung des Engagements
- Unterstützung lebendiges Dorfleben

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zeit-horizont

Je nach
Maßnahme kurz-
bis mittelfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach
Maß-
nahme

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben	„Hastedts Hölpers-Nummer“ – Unterstützergruppe aus der Dorfgemeinschaft für alle Bürger:innen
	Regelmäßige Dorfveranstaltungen
	Gemeinsame Radtouren im Sommer mit anschließendem Grillen (zum Selbstkostenpreis)
	Gemeinsame Spieleabende für Jung und Alt
	Jugendtreff aktivieren mehr Jugendarbeit
	Hilfsbörse zur gegenseitigen Unterstützung in allen Bereichen Tauschbörse
	Seniorenachmittage, unabhängig von der Kirche
	Verstärkte Nutzung der Kirche und der Bühne im Pastoratsgarten für Veranstaltungen (Konzerte u.ä.)
	Zeltfest
	Regelmäßig stattfindendes Sportevent
	Hunde auf dem Friedhof zulassen
	Töpferkurse, Bücherschrank
	Mehr Sparten im Sportverein (Leichtathletik, Schwimmen), mehr Kursangebote (Yoga, Pilates, Kampfsport, Rentnergymnastik etc.)
	Zusammenarbeit mit Stiftung Mensch für soziale Projekte
	Betreuungsangebot für ältere Generationen z.B. durch ehrenamtliche Bürger:innen
	Dorfhelfer
	Regelmäßiger Gemeindebrief mit aktuellen Infos
	Räume über dem Feuerwehrgerätehaus für alle nutzbar halten

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 2

Dorfleben

Umwelt,
Natur und
Energie

Mobilität

(Land-)
Wirtschaft

Wohnen und
Ortsbild

Infrastruktur
und Daseins-
vorsorge

- Z 2.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Klimaschutz
- Z 2.2 Weiterentwicklung nachhaltiger, landschafts-/bevölkerungsverträglicher und regenerativer Energieversorgung
- Z 2.3 Nachhaltige Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten

ZIELE

Verstärkter Einsatz regenerativer Energien

Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

Unterstützung Biodiversität durch Aufwertung von Naturflächen

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt SP 2.1: Verstärkter Einsatz regenerativer Energien

Beschreibung

Um einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, möchte Süderhastedt – über den bereits bestehenden Bürgerwindpark mit Eggstedt hinaus – den Einsatz klimafreundlicher Energieversorgungsmöglichkeiten sowohl bei den Gemeindeeinrichtungen als auch in Privathaushalten fördern.

Mögliche Inhalte mit sichtbarem Effekt:

- Eruiieren der Möglichkeiten der Nutzung von regenerativer Energie, Prüfung und Einsatz von (innovativen) Energiekonzepten (Fernwärme/Wärmenetz) und Organisationsformen (Ausbau/Gründung Energiegenossenschaft)
- Verstärkter Einsatz von Photovoltaik auf Dachflächen
- Kontinuierliche Beachtung und ggf. stärkere Nutzung erneuerbarer Energien für die Gemeindeeinrichtungen/-infrastrukturen, energetische Sanierung von Gebäuden
- Ggf. Informationsveranstaltungen zur Nutzung von Energie und Aufklärung über Optionen der Nutzung regenerativer Energie mit geeigneten Referent:innen sowie Unterstützung einer individuellen Beratung der Haushalte

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2.2 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfsocialer Infrastrukturen und Einrichtungen
- SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes
- SP 6.3 Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.5 Stärkung interkommunaler Kooperationen
- Z 2.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Klimaschutz
- Z 2.2 Weiterentwicklung nachhaltiger, landschafts-/bevölkerungsverträglicher und regenerativer Energieversorgung
- Z 2.3 Nachhaltige Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten
- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ggf. Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung, ggf. Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Digitalisierung

Relevanz vorhanden

Herausforderungen

- Kosten und Organisationsaufwand
- Abwägung Landschafts-/Ortsbild und Störfaktor für Bevölkerung
- Zuständigkeiten/personelle Ressourcen

Effekte

- Steigerung Energieeffizienz der Gemeindeeinrichtungen, Sensibilisierung Bevölkerung
- Schutz von Klima, Umwelt und Landschaft

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zeit-horizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt SP 2.2: Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen										
Der Klimawandel ist auch in Schleswig-Holstein bereits spürbar. Auf steigende Temperaturen im Jahresdurchschnitt und häufigere Extremwetterereignisse, z.B. Starkregen oder Dürren, sind die kommunalen Infrastrukturen nur unzureichend vorbereitet. <u>Mögliche Inhalte</u> mit sichtbarem Effekt: – Investitionen zur Sicherung der Grundversorgung im Katastrophenfall (Aufenthaltsbereiche, dezentrale Energieversorgung/Notstromaggregate etc.) – Vulnerabilitätsanalysen (welche Infrastrukturen im Ort sind wo bei welchen Ereignissen wofür anfällig (verletzlich)? – Anpassung der Infrastrukturen an Extremwetterereignisse (Schaffung Überschwemmungsflächen, Regenrückhaltebecken etc.) – Ortsgestaltung unter dem Aspekt des Klimawandels (Belüftungsschneisen, Beschattung und Begrünung, Entsiegelung von Flächen etc.) <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: – SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Ort – SP 2.1 Verstärkter Einsatz regenerativer Energien – SP 2.2 Unterstützung Biodiversität durch Aufwertung von Grünflächen – SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte – SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfsocialer Infrastrukturen und Einrichtungen				– Z 2.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Klimaschutz – Z 2.2 Weiterentwicklung nachhaltiger, landschafts-/bevölkerungsverträglicher und regenerativer Energieversorgung – Z 2.3 Nachhaltige Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten – Z 5.4 Begrünung des Ortes – Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen – Z 6.6 Optimierung der Ver- und Entsorgung im Ort (technische Infrastruktur)										
				<table><tr><th colspan="2">Bezug zur</th></tr><tr><th>Flächeninanspruchnahme</th><th>Demografischen Entwicklung</th></tr><tr><td rowspan="2">Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung</td><td>Keine Relevanz</td></tr><tr><td>Relevanz vorhanden</td></tr></table>				Bezug zur		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung	Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Keine Relevanz	Relevanz vorhanden
				Bezug zur										
Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung													
Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Keine Relevanz													
	Relevanz vorhanden													
<table><tr><th colspan="2">Digitalisierung</th></tr><tr><td></td><td>Relevanz vorhanden</td></tr></table>				Digitalisierung			Relevanz vorhanden							
Digitalisierung														
	Relevanz vorhanden													
Herausforderungen				Effekte										
– Abstimmung aller Maßnahmen, Gesamtkonzept – Kosten				– Vorbereitung auf Veränderungen – verbesserte Sicherheit										
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Lang-fristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Je nach Maß-nahme							

Schlüsselprojekt 2.3: Unterstützung Biodiversität durch Aufwertung von Naturflächen

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen									
Süderhastedt möchte den Natur- und Umweltschutz sowie die Artenvielfalt von Flora und Fauna insbesondere durch die Aufwertung von Naturflächen unterstützen. <u>Mögliche Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt: – Aufwertung von Grünflächen der Gemeinde, insbesondere größerer Flächen in den Außenbereichen Süderhastedts – Bepflanzungen mit geeigneten Pflanzen, Anlage von Blüh-/Streuobstwiesen, Aufstellen Insektenhotels – Unterstützung von Biotopverbünden im Gemeindegebiet, ggf. in Abstimmung mit den Nachbargemeinden – Durchführung Pflegemaßnahmen – Ggf. Beratungsangebote für Haushalte/Landwirtschaft – Kommunikation nach außen – Regelmäßige, gemeinsame Aktionen (Müllsammeltage, Pflanzaktionen, Obstpressen etc.) <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: – SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf – SP 2.1 Anpassung von Infrastrukturen an den Klimawandel – Ggf. SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte und SP 5.3 (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen				– Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 2.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Klimaschutz – Z 2.3 Nachhaltige Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten – Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes – Z 5.4 Begrünung des Ortes									
				Bezug zur <table><tr><th>Flächeninanspruchnahme</th><th>Demografischen Entwicklung</th></tr><tr><td rowspan="3">Flächenrevitalisierung/-aufwertung</td><td>Keine Relevanz</td></tr><tr><th>Digitalisierung</th></tr><tr><td>Keine Relevanz</td></tr></table>				Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung	Flächenrevitalisierung/-aufwertung	Keine Relevanz	Digitalisierung	Keine Relevanz
				Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung								
				Flächenrevitalisierung/-aufwertung	Keine Relevanz								
Digitalisierung													
Keine Relevanz													
Effekte													
– Schutz von Umwelt und Landschaft – Sensibilisierung und Einbindung der Bevölkerung													
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Gering	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Je nach Maß-nahme						

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Umwelt, Natur und Energie	Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden
	CO2-Neutralität
	Ausbau erneuerbarer Energien (Horizontalwindräder!)
	Energiekonzept
	Mehr Grünflächen, Straßenbegrünung, Obstwiesen
	Einrichtung Sammelstelle für Gartenabfälle
	Pflanzaktionen
	Parkanlagen
	Ausweisung von Biotopen, mehr ökologische Flächen
	„Mehrgenerationen-Nutzgarten“: „Wir pflanzen, pflegen und ernten zusammen“
	Begrünung öff. Räume: Heckenrosen als ökologische Alternative an den Straßeneingängen, Rasenfläche Straßeneinfahrt Neuhofer Straße mit Himalayabirken bepflanzen, Sitzbank aufstellen, Rasenfläche am ZOB mit Bäumen bepflanzen, Hauptstraße wieder mit Bäumen säumen
	Uferschwalbenschutz in der Sandkuhle

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 3

Dorfleben

Umwelt,
Natur und
Energie

Mobilität

(Land-)
Wirtschaft

Wohnen und
Ortsbild

Infrastruktur
und Daseins-
vorsorge

- Z 3.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Z 3.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-)Wege- und Straßennetzes
- Z.3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote
- Z 3.4 Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

ZIELE

Optimierung des Straßen- und Wegenetzes

Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Förderung umweltfreundliche Mobilität

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt SP 3.1: Optimierung des Straßen- und Wegenetzes

Beschreibung

Von einem guten Ausbauzustand des Straßen-, Rad-, Wirtschaftswege- und Gehwegenetzes einer Gemeinde profitieren sowohl die Bevölkerung, die (Land-)Wirtschaft als auch die Gäste. Gleichzeitig ist die Optimierung des Wegenetzes eine dauerhafte und große Herausforderung für Kommunen. Mit diesem Schlüsselprojekt wird der Bedeutung der Aufgabe in Süderhastedt Rechnung getragen. Das Schlüsselprojekt umfasst neben der Pflege der Wege auch den Ausbau (Lückenschlüsse bzw. Neuanlage) und die Beschilderung der unterschiedlichen Wegearten. Barrierefreiheit/-armut sowie Verkehrssicherheit sind dabei Rahmenbedingungen, die bei allen baulichen Vorhaben berücksichtigt werden sollte.

Mögliche Inhalte:

- Ausbau Geh- und Radwege im Ort
- Schaffung, Vernetzung und Kennzeichnung von Wanderwegen
- Vernetzung, Kennzeichnung und Unterhaltung von Radwegen außerhalb
- Unterhaltung von Wirtschaftswegen
- Optimierung von Gemeindestraßen

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3.2 Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- SP 3.3 Förderung umweltfreundliche Mobilität
- SP 4.1 Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung
- SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte

Herausforderungen

- Umfangreiche Lageerfassung, Klärung der Eigentumsverhältnisse
- Kosten der Umsetzung

Zuordnung zu den Zielen

- Z 3.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Z 3.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-)Wege- und Straßennetzes
- Z.3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote
- Z 3.4 Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 4.2 Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und der Landwirtschaft
- Z 4.4 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und (Land-)Wirtschaft
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Relevanz vorhanden (Erfassung des Ist-Zustandes)

Effekte

- Attraktivitätssteigerung für Einwohner:innen, Gäste und Gewerbe, bessere Nutzbarkeit
- Erhöhte Verkehrssicherheit

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Hoch

Zeit-horizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Ggf. Hoch

Schlüsselprojekt SP 3.2: Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Beschreibung

In Süderhastedt herrscht starker Durchgangsverkehr. Insbesondere im Bereich der öffentlichen Infrastrukturen (Kita, Grundschule, Arzt) bekommt die Verkehrssicherheit dadurch einen großen Stellenwert. Die Gemeinde unterstützt das Ziel, die Verkehrssicherheit für Bürger:innen und Gäste zu erhöhen. Zudem soll auch die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum gesteigert werden. Über entsprechende Maßnahmen bei der Straßen- und Gehwegoptimierung hinaus sind barrierefreie Haltestellen, barrierearme/-freie Zugänge zu kommunalen Einrichtungen oder die Ortsgestaltung unter Gesichtspunkten der Barrierefreiheit beispielhafte Bestandteile dieses Schlüsselprojektes.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Prüfen der Optionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unter Einbeziehung der Bevölkerung und übergeordneter Behörden, z. B.:
 - Straßenquerungshilfen/Ampeln
 - Verkehrsschikanen an den Ortseingängen
 - Hinweisschilder
 - Anlage von Fuß-/Radwegen
 - Geschwindigkeitsbeschränkungen/-kontrollen bzw. dauerhafte Meßgeräte, z.B. an der Kita
- Erweiterung Nutzungsmöglichkeiten kommunaler Infrastrukturen durch Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf
- SP 3.1 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes
- SP 4.1 Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung
- SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfsozialer Infrastrukturen und Einrichtungen
- SP 6.3 Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Herausforderungen

- Klärung der Zuständigkeiten, Einholen Einwilligungen Amt, Kreis etc.
- Kosten

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 3.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Z 3.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-)Wege- und Straßennetzes
- Z 3.4 Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen

Flächeninanspruchnahme	Bezug zur
	Demografischen Entwicklung
Keine Relevanz, ggf. Flächeninanspruchnahme	Relevanz vorhanden
	Digitalisierung
	Keine Relevanz

Effekte

- Verbesserung der Verkehrssituation, Sicherheit
- Verbesserung Teilhabemöglichkeiten

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeit-horizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt 3.3: Förderung umweltfreundliche Mobilität

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
Bedarfsgerechte Mobilität ist besonders auf dem Land eine große Herausforderung. Um die Mobilität zu fördern und gleichzeitig einen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten, möchte Süderhastedt das Angebot und die Nutzung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote unterstützen. <u>Mögliche Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt: – Prüfung der Mobilitätsbedarfe (Streckenfrequentierungen, Wünsche von Einwohner:innen und Gästen) – Findung geeigneter Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen, z.B.: – Einsatz eines Dorpsmobils – Optimierung ÖPNV-Anbindungen (Zielgruppen-/bedarfsgerecht) – Unterstützung einer „Werbekampagne“ zur Akzeptanzsteigerung des Bürgerbusses – Einrichtung eines Infopools für Mitfahrgelegenheiten/Mitfahr-App (Finanzierung und Registrierung klären bzw. vertrauensbildende Maßnahmen, Versicherungsfragen, Werbemaßnahmen) bzw. Einsatz unkomplizierter Mitfahrinitiativen (z.B. Anrufliste, wer bedient wann welche Strecken regelmäßig und ist gewillt, andere mitzunehmen) – Einsatz autonomer Fahrzeuge – Verstärkter Einsatz und Nutzung der E-Mobilität (E-Ladestationen und E-Bike-Ladestationen, gebündelte Kommunikation aller Angebote) <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: – SP 2.2 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel – SP 4.1 Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung – SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte				– Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort – Z 1.5 Stärkung interkommunaler Kooperationen – Z 2.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Klimaschutz – Z.3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote – Z 4.2 Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und der Landwirtschaft – Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Keine Relevanz		Relevanz vorhanden	
Digitalisierung							
		Relevanz vorhanden					
Herausforderungen				Effekte			
– Hoher Erhebungsaufwand, unterschiedliche Bedürfnisse – Langfristige Entwicklung E-Mobilität unklar – Bürgerengagement und -nutzung als wesentliche Voraussetzungen				– Umweltschonendere, bedarfsgerechte Mobilität von Zielgruppen ohne Auto – Mitgang mit technischen Fortschritten			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Mittel

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Mobilität	Verkehrssicherheitsmaßnahmen (Geschwindigkeitsbegrenzungen (z.B. an Kita, entlang der Hauptstraße und Schulstraße, Neuhofer Straße, zwischen Großenrade und Südblick), 30er-Zone überall im Ort, Zebrastreifen/Ampel für Grundschüler, verkehrsberuhigte Zone in der Kantstraße, Verkehrsinseln, Überquerungshilfe Hauptstraße beim Teppichcenter, auch für Radfahrer)
	ÖPNV verbessern
	Parkplätze Parkbuchten an der Hauptstraße
	Beleuchtung der Straßen verbessern (v.a. Hauptkreuzungsbereiche), Energiesparmodus
	E-Ladestationen
	Ausbau Rad- und Fußwege
	Ausbau und Verknüpfung Radwanderwege zum NOK und Richtung Meldorf
	Rad- und Fußweg bis Neuhof anlegen
	Zustand Radwege nach Hochdonn und Krumstedt verbessern
	Rundweg ums Dorf (Verbindung Hochdonner und Großenrader Straße)
	Sanierung Hauptstraße
	Fahrdienste für Senioren
	Carsharing

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 4

Dorfleben

Umwelt,
Natur und
Energie

Mobilität

(Land-)
Wirtschaft

Wohnen und
Ortsbild

Infrastruktur
und Daseins-
vorsorge

- Z 4.1 Erhalt und Schaffung von zeitgemäßen Arbeitsplätzen vor Ort
- Z 4.2 Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und der Landwirtschaft
- Z.4.3 Förderung von neuen, dorfverträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix
- Z 4.4 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und (Land-)Wirtschaft

ZIELE

Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 4.1: Unterstützung des ortsansässigen Gewerbes/Wirtschaftsförderung

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
Um die Bedeutung Süderhastedts als Wirtschaftsstandort weiter auszubauen, möchte die Gemeinde durch ein wirtschaftsfreundliches Klima die bereits ansässigen Unternehmen und Betriebe bestmöglich unterstützen und auch die Neuansiedlung von Gewerbe fördern. <u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt: – Unterstützung eines regionalen Standortmarketings durch Datensammlung und -aufbereitung auf Ortsebene: – Prüfung möglicher Gewerbeflächen und Prüfung einer Umnutzung bestehender (landwirtschaftlicher) Gebäude für die Ansiedlung von Gewerbe, Zusammenstellung aller für Unternehmen relevanter Informationen und Veröffentlichung – Förderung touristischer Angebote (Wohnmobil-Stellplätze, Übernachtungsmöglichkeiten) – Schaffung von Co-Work-Spaces – Bildung eines Arbeitskreises Gewerbe oder eines Gewerbestimmungsausschusses zur Förderung des Austausches der ansässigen Betriebe („Tag des Handwerks/der Landwirtschaft/ Tag der offenen Tür“) – Förderung/Unterstützung von Start-Ups <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: – SP 3.1 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes – SP 5.1 Schaffung/Erweiterung von bedarfsgerechtem Wohnraum – SP 5.3 (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen				– Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander Digitalisierung – Z 3.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-)Wege- und Straßennetzes – Z 4.1 Erhalt und Schaffung von zeitgemäßen Arbeitsplätzen vor Ort – Z 4.2 Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und der Landwirtschaft – Z 4.3 Förderung von neuen, dorfverträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix – Z 4.4 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und (Land-)Wirtschaft – Z 5.1 Behutsames Wachstum durch Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum – Z 5.2 Verhinderung von Leerstand – Z 6.6 Optimierung der Ver- und Entsorgung im Ort (technische Infrastruktur)			
Herausforderungen				Effekte			
– Eigenengagement der Unternehmen im Sinne der Gemeinschaft – Organisationsaufwand				– „gutes Klima“ für Gewerbebetriebe – Förderung des Zuzugs (auch von Unternehmen)			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Gering	Zeithorizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Mittel

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
(Land-)Wirtschaft	Landwirtschaft ökologischer ausrichten
	Nahversorgung ausbauen (Dorfladen, Bäcker, Schlachter, Café, Eisdiele etc.), ggf. durch Gründung einer Genossenschaft
	Angebot regionaler Produkte ausbauen
	Ansprechende (und einheitliche!) Hinweisschilder für alle Unternehmen
	Einrichtung eines Hofladens
	Ausbau Tourismus (in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden)

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 5

Dorfleben

Umwelt,
Natur und
Energie

Mobilität

(Land-)
Wirtschaft

Wohnen und
Ortsbild

Infrastruktur
und Daseins-
vorsorge

- Z 5.1 Behutsames Wachstum durch Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum
- Z 5.2 Verhinderung von Leerstand
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 5.4 Begrünung des Ortes

ZIELE

Schaffung/Erweiterung von bedarfsgerechtem Wohnraum

Stärkung der Ortsmitte

(Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 5.1: Schaffung/Erweiterung von bedarfsgerechtem Wohnraum

Beschreibung

Die Nachfrage nach Wohnraum in Süderhastedt ist hoch und kann aktuell nicht gedeckt werden. Ziel der Gemeinde ist es demnach, für ein angemessenes Wachstum Süderhastedts und für die unterschiedlichen Zielgruppen den erforderlichen Wohnraum bereitzustellen, um die Attraktivität als Wohnort langfristig zu erhalten. Dies sichert die Zukunft des Dorfes, den Erhalt aller Infrastrukturen vor Ort (Grundschule, Kita etc.) und trägt zu einer ausgewogenen Altersstruktur bei. Dabei soll bei der weiteren Wohnraumentwicklung auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und Flächen geachtet werden.

Ausgewählte Bausteine mit sichtbarem Effekt:

- Wohnraumentwicklungsplanung unter Beteiligung der Bevölkerung (perspektivische Bedarfsabfrage, z.B. zu Bauplätzen, Mietwohnraum, behinderten- und altersgerechtem Wohnraum etc.) auf Grundlage der Innenentwicklungspotentialanalyse
- Reaktivierung von Leerständen und ehemals landwirtschaftlichen Gebäuden, ggf. durch finanzielle Unterstützung/Flächenankauf o.ä.
- Lückenbebauung und Ausweisung eines Baugebietes
- Förderung seniorengerechten Wohnens

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte
- SP 5.3 (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen
- SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfsocialer Infrastrukturen und Einrichtungen

Herausforderungen

- Klärung Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten
- Ggf. Überzeugen von Investoren/Bauträgern

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Klimaschutz
- Z.4.3 Förderung von neuen, dorferträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix
- Z 5.1 Behutsames Wachstum durch Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum
- Z 5.2 Verhinderung von Leerstand
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 6.3 Unterstützung bei der Neuentwicklung des Seniorenwohnheims

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Flächenrevitalisierung, neue Flächenausweisung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Keine Relevanz

Effekte

- Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Bewohner:innen aller Generationen und zur Ansiedlung neuer Bürger:innen/ Arbeitskräfte

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeit-horizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt 5.2: Stärkung der Ortsmitte

Beschreibung

Die Ortsmitte Süderhastedts vermittelt durch die ansässigen Dorfinfrastrukturen und Gewerbebetriebe einen lebendigen Eindruck. Über verschiedene Maßnahmen ist es jedoch notwendig, die Aufenthaltsqualität zu stärken und das Erscheinungsbild (bes. der Hauptstraße) zu verbessern. Die Funktionalität der Ortsmitte ist v.a. auch durch die Bündelung, den Erhalt und die Attraktivierung verschiedener Infrastrukturen und Angebote sicherzustellen.

Mögliche Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Aufwertung Hauptstraße (Nachnutzung Leerstände, Beseitigung Missstände, Schaffung Wohnraum, ggf. durch Flächenankauf/Abriß von Gebäuden)
- Begrünung/Aufwertung/Sauberkeit von Flächen, Aufenthaltsqualität vergrößern (Bänke, Spielgeräte, Bepflanzungen, Anlage Hochzeitswald etc.)
- ZOB-Umgestaltung/-Renovierung
- Vernetzung der unterschiedlichen Funktionsbereiche im Dorf über einheitliche Optik (Bepflanzung, Straßenbelag o.ä.) und/oder Beschilderung
- Schaffung von (niederschwelligen) zielgruppengerechten Treffpunkten

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf, SP 1.2 Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz
- SP 2.3 Unterstützung Biodiversität durch Aufwertung von Naturflächen
- SP 3.2 Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, SP 3.3 Förderung umweltfreundliche Mobilität
- SP 5.3 (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen
- SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfs sozialer Infrastrukturen und Einrichtungen, SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes

Herausforderungen

- Kosten für Gestaltung und Pflege, Akzeptanz und Nutzung
- Flächen in Privatbesitz ohne Zugriffsmöglichkeit

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander | Digitalisierung, Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 3.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort, Z 3.4 Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.2 Verhinderung von Leerstand, Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 5.4 Begrünung des Ortes
- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen, Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch tlw. Flächenrevitalisierung/-umnutzung, ggf. neue Flächeninanspruchnahme

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Keine Relevanz

Effekte

- Ortsmitte als sozialer Treffpunkt
- Wohlfühlambiente, Imagesteigerung

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeit-horizont

Kurz- bis langfristig

Aufwand (Kosten/Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 5.3: (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen

Beschreibung

Süderhastedt ist auch in der Ortsmitte durch landwirtschaftliche Gebäude geprägt. Einige stehen bereits leer oder sind potentiell von Leerstand bedroht. Darüber hinaus gibt es weitere Leerstände in privatem Eigentum. Demgegenüber steht eine hohe Nachfrage nach Wohnraum. Mit diesem Schlüsselprojekt soll die Innenentwicklung Süderhastedts unterstützt werden. Geeignete Flächen und Gebäude sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden; dies kann auch den Aufkauf von Flächen und deren Renaturierung umfassen.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Dauerhaftes Leerstands-/ Flächenmanagement (Monitoring)
- Ideen-Entwicklung für (finanzielle und inhaltliche) Möglichkeiten der Sanierung, (Um-)Nutzung, Abriss, ggf. Unterstützung privater Investoren bei der Beschaffung von Fördergeldern
- punktuell Ankauf durch die Gemeinde und Umnutzung, z.B. in zielgruppengerechten Wohnraum

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf
- SP 2.3 Unterstützung Biodiversität durch Aufwertung von Naturflächen
- SP 4.1 Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung
- SP 5.1 Schaffung/Erweiterung von bedarfsgerechtem Wohnraum
- SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte
- SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes

Herausforderungen

- Leerstände in Privatbesitz | Verhandlungen mit den Eigentümern
- Kauf- und ggf. Abrisskosten

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 5.1 Behutsames Wachstum durch Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum
- Z 5.2 Verhinderung von Leerstand
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und –infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Keine Relevanz

Effekte

- Ansprechendes Ortsbild, keine offensichtlichen „Schandflecken“
- Konzentration der Infrastrukturen in der Ortsmitte
- Steuerungsmöglichkeit für die Gemeinde

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Mittel

Zeit-horizont

kurz- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Wohnen und Ortsbild	Wohnraum schaffen (für Alle)
	Bauruinen/Leerstände beheben
	Subventionen für Bestandserhalt
	Kauf/Abbruch leerstehender Gebäude und Grundstücke durch die Gemeinde, Wiederverkauf für Neubauten
	Ortsverdichtung
	Mehrgenerationenhäuser/Wohnparks für Jung und Alt mit Freizeitmöglichkeiten
	Wiederbelebung Seniorenheim
	Seniorenrechtliches Wohnen mit und ohne Verpflegungs- und Versorgungsangebot
	Bepflanzungen, mehr Blumen/Blühstreifen, Freiflächen bepflanzen, mehr Kunst im Ort
	Verschönerung Ortseingänge durch moderne, aber dörfliche Gebäude
	Anpassung Neubaugebiet Südblick im unteren und oberen Bereich (Verkehrsinselfen, Parkplätze)
	Sanierung Gebäude entlang der Hauptstraße
	Mehr Sauberkeit (Wege pflegen, Mülleimer aufstellen etc.)
	Gründung eines Verschönerungsvereins
	Belebter, sanierter Ortskern mit Angeboten (Einkaufen, Fahrradinfrastruktur, Gastronomie)
	Wasserspiel im Ortskern
	Straßen im Winter gut räumen
	Hinweisschilder zu Besonderheiten („Wiesen“) oder zur Dorfgeschichte

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 6

Dorfleben

Umwelt,
Natur und
Energie

Mobilität

(Land-)
Wirtschaft

Wohnen und
Ortsbild

Infrastruktur
und Daseins-
vorsorge

- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.3 Unterstützung bei der Neuentwicklung des Seniorenwohnheims
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen
- Z 6.5 Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche und Senioren
- Z 6.6 Optimierung der Ver- und Entsorgung im Ort (technische Infrastruktur)

ZIELE

Erhalt und Förderung wichtiger dorfsozialer Infrastrukturen und Einrichtungen

Schaffung eines Multifunktionsgebäudes

Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

SCHLÜSSELPROJEKTE

4.7 HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR UND DASEINSVORSORGE

Schlüsselprojekt SP 6.1: Erhalt und Förderung wichtiger dorfssozialer Infrastrukturen und Einrichtungen

Beschreibung

Grundschule, Kita, Arzt, Gastwirtschaft, Tankstelle, Imbiss, Bauhof und Feuerwehr tragen wesentlich zur Attraktivität des Ortes bei. Umso wichtiger ist es, diese Angebote zu unterstützen bzw. in Eigenverantwortung der Kommune kontinuierlich attraktiv und zeitgemäß zu halten. Bei einigen Einrichtungen besteht bereits jetzt Handlungsbedarf, andere sind derzeit gut aufgestellt. Da sich aber Rahmenbedingungen, Anforderungen der Nutzer:innen ebenso schnell ändern können wie gesetzliche Auflagen und Verordnungen, ist es eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben, die Erfordernisse für Infrastrukturen im Blick zu haben und vorausschauend zu handeln.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Handlungsbedarf Feuerwehr, Bauhof, Gastwirtschaft ohne Nachfolgeregelung
- Z.B. Investitionen in
 - Den verstärkten Einsatz regenerativer Energien
 - Die zielgruppengerechte, moderne Ausstattung und Größe
 - Die leichtere Zugänglichkeit (Barrierefreiheit!)
 - Die ansprechende Gestaltung zur Einfügung in das gesamte Ortsbild
 - Die Anlage und Pflege von funktional verknüpften Außenanlagen
 - Die Neustrukturierung/Neuorganisation

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf
- SP 2.1 Verstärkter Einsatz regenerativer Energien
- SP 2.2 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- SP 3.2 Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte
- SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes, SP 6.3 Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Herausforderungen

- Kosten vs. Auslastung
- Planung auf weite Sicht

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 2.3 Nachhaltige Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten
- Z 3.4 Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Anpassung an aktuelle und zukünftige Bedarfe und Notwendigkeiten, Effizienzsteigerung
- Stärkung des Dorfes

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeit horizont

Kurz- bis
Mittelfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

4.7 HANDLUNGSFELD INFRASTRUKTUR UND DASEINSVORSORGE

Schlüsselprojekt SP 6.2: Schaffung eines Multifunktionsgebäudes

Beschreibung

Mit dem möglichen Wegbrechen der Gastwirtschaft in Süderhastedt, verliert der Ort auch seinen einzigen größeren Treffpunkt. Um weiterhin einen sozialen Mittelpunkt aufweisen, damit das Vereinsleben aufrecht erhalten zu können und gleichzeitig weitere Entwicklungsbedarfe aufzugreifen, bietet sich das Potential, wesentliche Funktionen in einem Multifunktionsgebäude an einer zentralen Stelle zu bündeln.

Arbeitsschritte:

- Nutzungskonzept für Gemeinschafts-/Veranstaltungsräume in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden
- Bedarfsanalyse für die Feuerwehr und den Bauhof- Eruierung und Priorisierung nötiger Maßnahmen, Festlegung des Platzbedarfes
- Ggf. Ansprache weiterer Nutzer:innen/Einplanung weiterer Nutzungsmöglichkeiten (z.B. Jugendzentrum, Arzt, Dorfladen, Imbiss)
- Ideenentwicklung zur Gestaltung des Außengeländes
- Findung eines Bauplatzes, ggf. Flächenankauf/Abriss von Gebäuden
- Machbarkeitsstudie/Sachverständigengutachten mit Betrachtung der Baukosten und der langfristigen Tragfähigkeit
- Detailplanung/ Fördermittelakquise/ Umsetzung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf
- SP 1.3 Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens
- SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte
- Ggf. SP 5.3 (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen
- SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfs sozialer Infrastrukturen und Einrichtungen
- Ggf. SP 6.3 Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Herausforderungen

- Findung optimales Grundstück
- (Folge-)Kosten, langfristige Planung
- Dauerhafte Bespielung und Belebung Gemeinschaftsräume

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander | Digitalisierung
- Z 1.3 Förderung und Erhalt eines intakten Vereinslebens
- Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Ggf. Z.4.3 Förderung von neuen, dorfverträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen
- Z 6.5 Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche und Senioren

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Bauplatz notwendig, ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden und Flächen

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Digitalisierung

Keine Relevanz

Effekte

- Stärkung und Belebung Ortsmitte, Schaffung Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft
- Anpassung an Bedarfe und Notwendigkeiten

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeit- horizont

Kurz- bis
Mittelfristig

Aufwand (Kosten/Umsetzung)

Hoch

Erläuterungen zum Multifunktionsgebäude

Nächste Schritte:

- 1) **Festlegung Anforderungen/Bedarfe im Detail mit möglichst breiter Beteiligung (Bevölkerung, potentielle Nutzer:innen, ggf. interkommunale Bedarfe beachten)!**

Veranstaltungs- und Gemeinschaftsräume:

Wer würde die Räume wann und zu welchem Zweck nutzen? Welche Größe und Ausstattung ist nötig? Wie lassen sich die Räumlichkeiten möglichst flexibel gestalten? Wie kann der Außenbereich gestaltet werden, um die Räume mit der Ortsmitte zu verbinden und gleichzeitig die Funktionen der Ortsmitte zu stärken? Wer kümmert sich um die Belebung/Organisation der Gemeinschaftsräume?

Bauhof und Feuerwehrgerätehaus:

Wie müssen Ausstattung, Räumlichkeiten, Kapazitäten aussehen, um den Erweiterungsbedarf zu decken und zusätzlich vorausschauend mögliche neue Standards und Anforderungen (der Unfallkasse) berücksichtigen zu können?

Weitere Nutzungsmöglichkeiten:

Was könnte noch zu einer dauerhaften Belebung des Multifunktionsgebäudes beitragen (ständiges bzw. regelmäßiges Angebot für Jugendliche und/oder Senior:innen, Verknüpfung mit Dienstleistungs-/Beratungs-/Bildungs- und Betreuungsangeboten, Bürgermeister:in-Büro etc.) schaffen; wie ließe sich ggf. durch weitere Nutzer:innen eine finanzielle Entlastung der Gemeinde erreichen? (Vermietung von Räumlichkeiten, z.B. an Arztpraxis, Dorfladen-/Imbissbetreiber:in, als Co- Working-Spaces) Klärung der Möglichkeiten und jeweiligen Bedarfe, Erweiterungen und Weiterentwicklungen einplanen!

- 2) **Erarbeitung eines konkreten Nutzungskonzeptes**

Einbezug der späteren potentiellen Nutzer:innen unabdingbar, möglichst viele kommunale Einrichtungen und Aufgaben bündeln

Erläuterungen zum Multifunktionsgebäude

Nächste Schritte:

3) Standortalternativenprüfung ggf. bereits verknüpft mit einer Prüfung baulicher Möglichkeiten durch eine:n Architekt:in

Prüfung optionaler Standorte unter verschiedenen Kriterien (z.B. wirtschaftliche Gesichtspunkte, Bedarfe/Ziele der Nutzer:innen, Flächenverfügbarkeiten etc.)

4) Machbarkeitsstudie/Architektenwettbewerb

5) Festlegung eines geeigneten Grundstücks/Gebäudes und des baulichen Vorgehens (Nachnutzung Gebäude, Abriss, Neubau)

6) Grundstücks-/Gebäudeerwerb

7) Architektenplanung inkl. Kostenermittlung bis Leistungsphase 3

8) Aufstellung eines Finanzierungs- und Kostenplanes (Gesamtfinanzierung - gesicherter Eigenanteil, Folgekostenabschätzung)

9) Förderantragstellung

10) Errichtung eines Mehrzweckgebäudes oder Umnutzung eines bestehenden Gebäudes

Bedarfe Multifunktionsgebäude (Bsp.)

Funktionen – Multifunktionale Nutzungen!	Bedarfe
Veranstaltungsräume	Platz für ca. maximal 150 Personen (ca. 1,3m² pro Person + Tanzfläche einplanen) Bestuhlung/Tanzboden, Theke mit Zapfanlage?, voll ausgestattete Küche, Garderobe, Sanitärräume, Lager/Abstellraum, ausreichend Parkplätze, Beachtung Lärmschutz Evtl. Erreichen der Raumgröße durch Zusammenlegung kleinerer Räume Barrierefreie Zugänglichkeit, evtl. mit separatem Eingang
Nutzung durch die Vereine und für unterschiedliche Zielgruppen – Sport-/Musik-/Weiterbildungsangebot – Bunte Nachmittage/Bingo – Feste, (Floh-)Märkte	Flexible Raumaufteilung, Trennwände!, multifunktional geeignete, belastbare Böden, Musikanlage, Schallschutz, Lagerräume, Zugriff auf die Küche und Geschirr, Umkleideräume?, separater – barrierefreier – Eingang, WCs, beispielbares und attraktives Außengelände
Treffpunkt für Sitzungen/Veranstaltungen der Gemeindevertretung	Separater oder abzutrennender Besprechungsraum, Beamertechnik, Leinwand
Feuerwehr	zukunftsorientierte Anpassung aller Funktionsbereiche an Bedarfe, zentrale Lage, verkehrssichere Ausfahrt, ausreichend Parkplätze, Umkleiden/Schwarz-Weiß-Trennung, Schulungsraum notwendig
Anschluss eines attraktiven Außengeländes	Spiel-/Freizeitmöglichkeiten für möglichst viele Ziel-/ Altersgruppen, Verkehrssicherheit

Erläuterungen zum Multifunktionsgebäude

Mögliche Fördermittel:

- **GAK „Ortskernentwicklung“ - Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern**
- Fördermittelprogramme im Bereich Dorferneuerung und -entwicklung zielen insbesondere auf Flächenrevitalisierung bzw. Umnutzung von Leerständen; bauliche Varianten, die nicht von einem Neubau auf „grüner Wiese“ ausgehen, aus fördertechnischer Sicht zu bevorzugen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- maximaler Fördersatz beträgt für die Schlüsselprojekte für Gemeinden und Gemeindeverbände i.d.R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Dithmarschen dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden.
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden - maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 €
- **Förderung von Feuerwehrhäusern in Schleswig-Holstein – Neubau, Aus- und Umbau von Feuerwehrhäusern**
- Grundstückserwerb + Anlage Außenanlagen nicht förderfähig!
- Höchstfördersatz 50 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtkosten; Höchstfördersumme 300.000 €
- Fortbestand dieser Fördermöglichkeit ungewiss
- **Über die AktivRegion Dithmarschen (ELER-Fond)**
- Maximale Fördersumme: 50.000 €, wenn die Strategie der AktivRegion in besonderem Maße durch das Projekt unterstützt wird, bis max. 100.000 €

Projektbewertungskriterien im Rahmen der Ortskernentwicklung

Qualitätskriterien	Gewichtung (trifft zu / trifft nicht zu)
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept) Begründung:	5 Punkte
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz <i>oder</i> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss) Begründung:	3 Punkte
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung Begründung:	3 Punkte
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten Begründung:	3 Punkte
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept Begründung:	2 Punkte
f) Schaffung von Arbeitsplätzen Begründung:	2 Punkte
g) Gesetzliche Vorgabe GEG-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10% übertroffen Begründung:	2 Punkte
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe Begründung:	1 Punkt
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement Begründung:	1 Punkt
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote) Begründung:	1 Punkt
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte) Mindestpunktzahl: 8 Punkte	

Abb.: Bewertungskriterien GAK zur Orientierung

Quelle: MILIG

Schlüsselprojekt 6.3: Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen									
Das Freizeitangebot einer Kommune ist ein wichtiger Standortfaktor! Ebenso wie alle kommunalen sozialen Infrastrukturen bedarf die Freizeit- und Sportinfrastruktur einer kontinuierlichen Anpassung und Verbesserung, um dauerhaft den Bedürfnissen und den Wünschen der Bevölkerung entsprechen zu können. Interkommunale Lösungen können sinnvoll sein und sollten geprüft werden. <u>Mögliche Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt: – Aufwertung der Sportstätten im Ort – Prüfung, Aufwertung bzw. Schaffung neuer Freizeitmöglichkeiten im Ort (Spielplätze, Trimm-Dich-Pfad, Wanderwege, Naturlehrpfad, Soccerfeld, Bouleplatz...), siehe auch SP 1.1 – Sonstige Maßnahmen zur Erweiterung/Sicherung der Freizeit- und Sport-Infrastruktur <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: - SP 1.1. Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf - SP 1.3 Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens - SP 2.2 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel - SP 3.2 Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte - SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes				- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement, Z 1.3 Förderung und Erhalt eines intakten Vereinslebens, - Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort , Z 1.5 Stärkung interkommunaler Kooperationen - Z 3.4 Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Z.4.3 Förderung von neuen, dorfverträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix - Z 4.4 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und (Land-)Wirtschaft - Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes - Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen - Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort - Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen - Z 6.5 Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche und Senioren									
				Bezug zur <table><tr><th>Flächeninanspruchnahme</th><th>Demografischen Entwicklung</th></tr><tr><td rowspan="3">Ressourcenschutz durch Flächenaufwertung</td><td>Relevanz vorhanden</td></tr><tr><td>Digitalisierung</td></tr><tr><td>Relevanz ggf. vorhanden</td></tr></table>				Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung	Ressourcenschutz durch Flächenaufwertung	Relevanz vorhanden	Digitalisierung	Relevanz ggf. vorhanden
				Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung								
				Ressourcenschutz durch Flächenaufwertung	Relevanz vorhanden								
					Digitalisierung								
Relevanz ggf. vorhanden													
Effekte													
– Attraktivierung des Ortes und Ausbau der sportlichen Aktivitäten – Stärkung des Dorflebens													
Herausforderungen													
– Kosten – Ehrenamtliche Beteiligung													
Zielerreichungs-grad	Hoch	Handlungs-druck	Mittel	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maß-						

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Infrastruktur und Daseinsvorsorge	Einkaufsmöglichkeiten schaffen Bäcker
	Angebot für Senior:innen erweitern (Wohnen, Freizeit)
	Angebot für Jugendliche erweitern (Disco)
	Sport- und Freizeitmöglichkeiten (Soccerfeld, Skaterpark, Schwimmbad, Trimm-Dich-Pfad Fitnessparcours bzw. Sport-/Laufstrecke mit Geräten, Bouleplatz, Aktivspielplatz, Grillplatz, Motorcrossstrecke)
	Glasfaseranschluss überall im Ort, Öffentliches W-LAN
	Wander- und Radwege schaffen/pflegen
	Feuerwehrhaus optimieren (z.B. Neubau)
	Dienstleistungsangebot erweitern (Sparkasse/Banken, Tagespflege)
	Treffpunkt für Jung und Alt
	Spielplatz für Kinder in der kleinen Gasse (unter Storchennetz)
	Seilbahn (Süderkoppel)
	Volleyballfeld erneuern
	Treffpunkt im Ortskern Dorfgemeinschaftshaus, evtl. Kombination mit Feuerwehr/Imbiss/Nahversorgung/Bauhof/Café/Grillplatz (ggf. Nutzung Hengstenkrug)
	Neues Ärztezentrum

- Z 1.1 Stärkung der Gemeinschaft, Wertschätzung von Ehrenamt und Engagement
- Z 1.2 Förderung der Kommunikation und Vernetzung untereinander | Digitalisierung
- Z 1.3 Förderung und Erhalt eines intakten Vereinslebens
- Z 1.4 Erhalt und Schaffung von lebendigen Treffpunkten und Angeboten im Ort
- Z 1.5 Stärkung interkommunaler Kooperationen

DORFLEBEN

- Z 2.1 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft, Klimaschutz
- Z 2.2 Weiterentwicklung nachhaltiger, landschafts-/bevölkerungsverträglicher und regenerativer Energieversorgung
- Z 2.3 Nachhaltige Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten

UMWELT, NATUR UND ENERGIE

- Z 3.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Z 3.2 Erhalt, Sanierung und Optimierung des (Rad-/Wirtschafts-)Wege- und Straßennetzes
- Z.3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote
- Z 3.4 Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

MOBILITÄT

- Z 4.1 Erhalt und Schaffung von zeitgemäßen Arbeitsplätzen vor Ort
- Z 4.2 Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und der Landwirtschaft
- Z.4.3 Förderung von neuen, dorfverträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix
- Z 4.4 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und (Land-)Wirtschaft

(LAND-)WIRTSCHAFT

- Z 5.1 Behutsames Wachstum durch Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum
- Z 5.2 Verhinderung von Leerstand
- Z 5.3 Attraktivierung des Erscheinungsbildes des Dorfes
- Z 5.4 Begrünung des Ortes

WOHNEN UND ORTSBILD

- Z 6.1 Erhalt und Stärkung der ortsprägenden Infrastrukturen und der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 6.2 Erhalt bzw. Schaffung von sozialen generationenübergreifenden Treffpunkten im Ort
- Z 6.3 Unterstützung bei der Neuentwicklung des Seniorenwohnheims
- Z 6.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an aktuelle Bedarfe, zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen
- Z 6.5 Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche und Senioren
- Z 6.6 Optimierung der Ver- und Entsorgung im Ort (technische Infrastruktur)

INFRASTRUKTUR UND DASEINSVORSORGE

SP 1.1 Schaffung/Aufwertung von Treffpunkten im Dorf
SP 1.2 Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation und Transparenz
SP 1.3 Stärkung des Ehrenamtes und des Vereinslebens

DORFLEBEN

SP 2.1 Verstärkter Einsatz regenerativer Energien
SP 2.2 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
SP 2.3 Unterstützung Biodiversität durch Aufwertung von Naturflächen

UMWELT, NATUR UND ENERGIE

SP 3.1 Optimierung des Straßen- und Wegenetzes
SP 3.2 Verkehrssicherheitsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
SP 3.3 Förderung umweltfreundliche Mobilität

MOBILITÄT

SP 4.1 Maßnahmen zur Wirtschafts- und Gewerbeförderung

(LAND-)WIRTSCHAFT

SP 5.1 Schaffung/Erweiterung von bedarfsgerechtem Wohnraum
SP 5.2 Stärkung der Ortsmitte
SP 5.3 (Nach-)Nutzung von landwirtschaftlicher Bausubstanz und von Leerständen

WOHNEN UND ORTSBILD

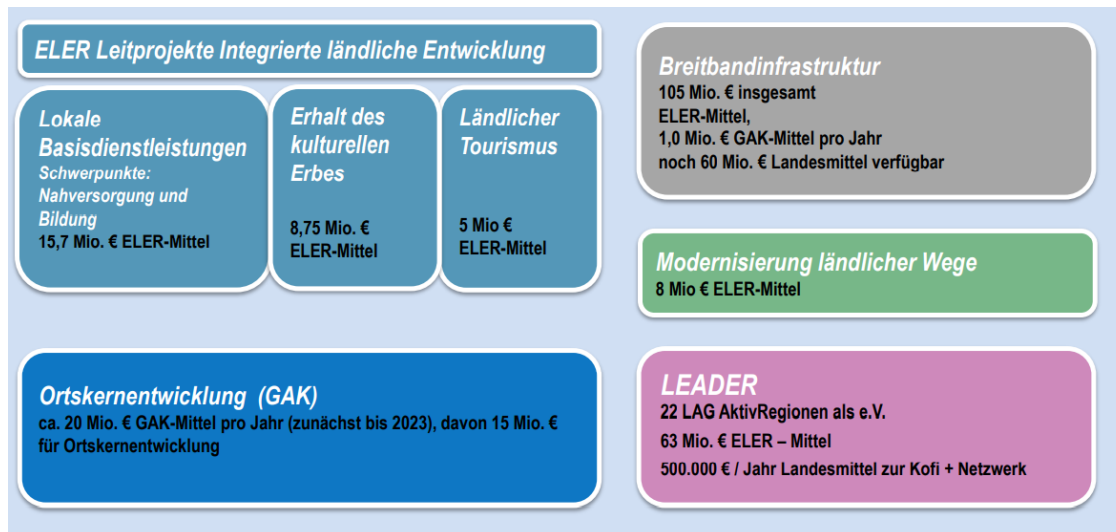
SP 6.1 Erhalt und Förderung wichtiger dorfsozialer Infrastrukturen und Einrichtungen
SP 6.2 Schaffung eines Multifunktionsgebäudes
SP 6.3 Erhalt, Modernisierung und Schaffung von Freizeit- und Sportinfrastruktur

INFRASTRUKTUR UND DASEINSVORSORGE

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	9
3 BESTANDSANALYSE	12
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	53
5 AUSBLICK	94

Projektumsetzung

- **Bewusst keine Prioritätensetzung der Schlüsselprojekte, jedoch unterschiedlicher Handlungsdruck**
- Möglicher Zeitplan der Projektumsetzung auf der nächsten Seite; nahezu alle Schlüsselprojekte als **Prozesse** zu verstehen, die dauerhaft von der Gemeinde bearbeitet werden müssen und derzeit schon bearbeitet werden
- Umsetzung Einzelmaßnahmen auch mit kommunal zur Verfügung stehenden Mitteln; für größere investive Vorhaben unterschiedliche Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder (auch in Kombination möglich), welche strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen
- Empfehlung, bei jedem größeren Vorhaben verfügbare Fördermittel zur Entlastung des Gemeindehaushaltes bereits bei der Konkretisierung des Vorhabens zu prüfen und potentielle Fördermittelgeber einzubinden, langfristige Tragfähigkeit (Deckung laufende Kosten!) jedoch im Vorfeld genau ermitteln und Zweckbindungsfrist beachten, Maßnahmen nicht vor Zuwendungsbescheid beginnen!
- Für Umsetzung viele der festgelegten Schlüsselprojekte hoher Einsatz von Personal- und Zeitkapazitäten; Förderung dieser Kapazitäten für die Prozess- und Umsetzungsbegleitung beispielsweise über das Programm „Dorfmoderation“ (GAK: Dorfentwicklung) möglich

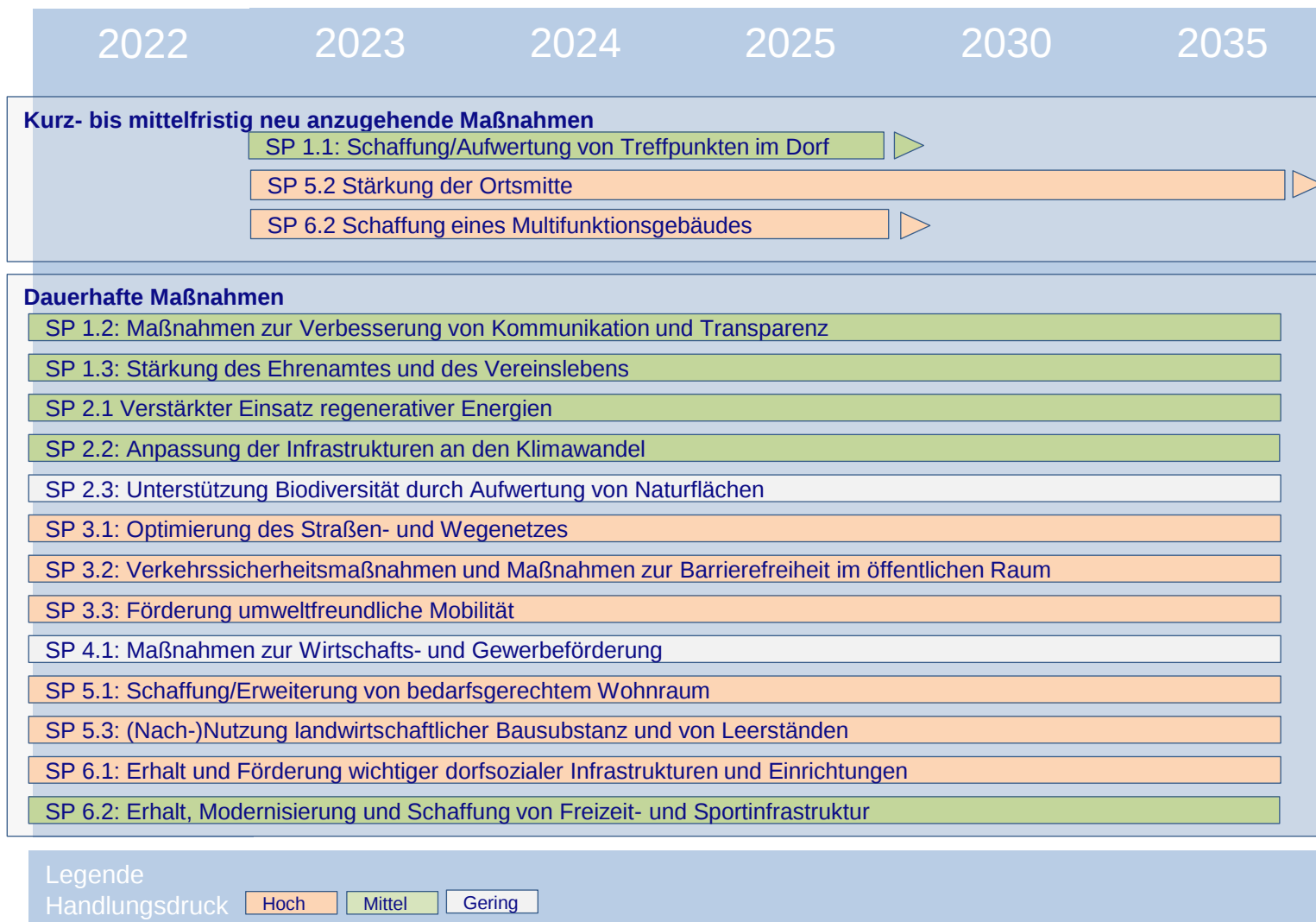


- Ändern sich die Umstände der öffentlichen Förderung, erhöhen sich die Kosten oder kann der Förderzweck nicht eingehalten werden, muss das dem Fördermittelgeber schriftlich mitgeteilt werden. Es ist daher sehr wichtig, seinen Mitteilungspflichten nachzukommen.
- Durch Auslaufen der aktuellen Förderperiode 2023 gerade Übergangsphase hinsichtlich der verfügbaren Mittel und der Förder-schwerpunkte
- Bei Fördermittelbeantragung für Maßnahmen des OEK darf dieses OEK nicht älter als sieben Jahre alt sein
- Anhang 2 bietet breite Übersicht über Fördermöglichkeiten

Abb. Übersicht Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

Quelle: Präsentation Ina Alter Juni 2021

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte



Verstetigung der Ortsentwicklung

Süderhastedt hat sich im Rahmen des Ortsentwicklungskonzept einmal umfassend und themenübergreifend mit der Gestaltung der mittelfristigen Zukunft des Dorfes beschäftigt.

Die zahlreichen Ideen der Bevölkerung sind in das OEK eingeflossen. Die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung bestätigen gleichzeitig, dass bei wesentlichen Bedarfen und Wünschen in der Bevölkerung Einigkeit herrscht und die Gemeindevertretung mit dem angeschobenen Ortsentwicklungskonzept einen guten Weg geht.

Mit der kontinuierlichen Umsetzung aller Schlüsselprojekte, insbesondere aber mit der Schaffung eines Multifunktionsgebäudes in der Ortsmitte, kann sich Süderhastedt sozial und funktional gut für die kommenden Herausforderungen wappnen und eine ständige Weiterentwicklung wäre gewährleistet.

Das Ortsentwicklungskonzept ist eine strategische Basis, eine Handlungsleitlinie - jedoch nicht rechtlich bindend; eine Gewährleistung der Umsetzung besteht deshalb nicht. Unter den derzeitigen und zukünftig abschätzbaren Rahmenbedingungen bietet das OEK jedoch wichtige und in der Lenkungsgruppe abgestimmte Handlungsansätze, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Einwohner:innen zu erhalten und sogar zu verbessern.

Mittelfristig muss das OEK als ein Arbeitspapier begriffen werden. Es sollte fortgeschrieben und die Inhalte regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden. Diese Aktualisierung/Fortschreibung des OEKs z.B. durch die Ergänzung von Handlungsfeldern, Schlüsselprojekten und Maßnahmen, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen, ist innerhalb eines Zeitrahmens von sieben Jahren ebenso förderfähig.

Eine Verstetigung der Ortsentwicklung über regelmäßige Treffen, in denen die Projektumsetzung geprüft wird (Erfolgskontrolle) und ggf. neue Ideen aufgenommen werden, ist anzuraten. Eine enge Bürger:innenbeteiligung wäre dabei zielführend. Besonders bei der inhaltlichen Ausgestaltung einzelner Projekte können Arbeitsgruppen mit interessierten Einwohner:innen die Gemeindevertretung tatkräftig unterstützen. Motivation und Interesse der Bevölkerung Süderhastedts sind hoch und sollten genutzt werden!

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die zusammengefassten Arbeitsergebnisse des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Süderhastedt dar.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers, der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de